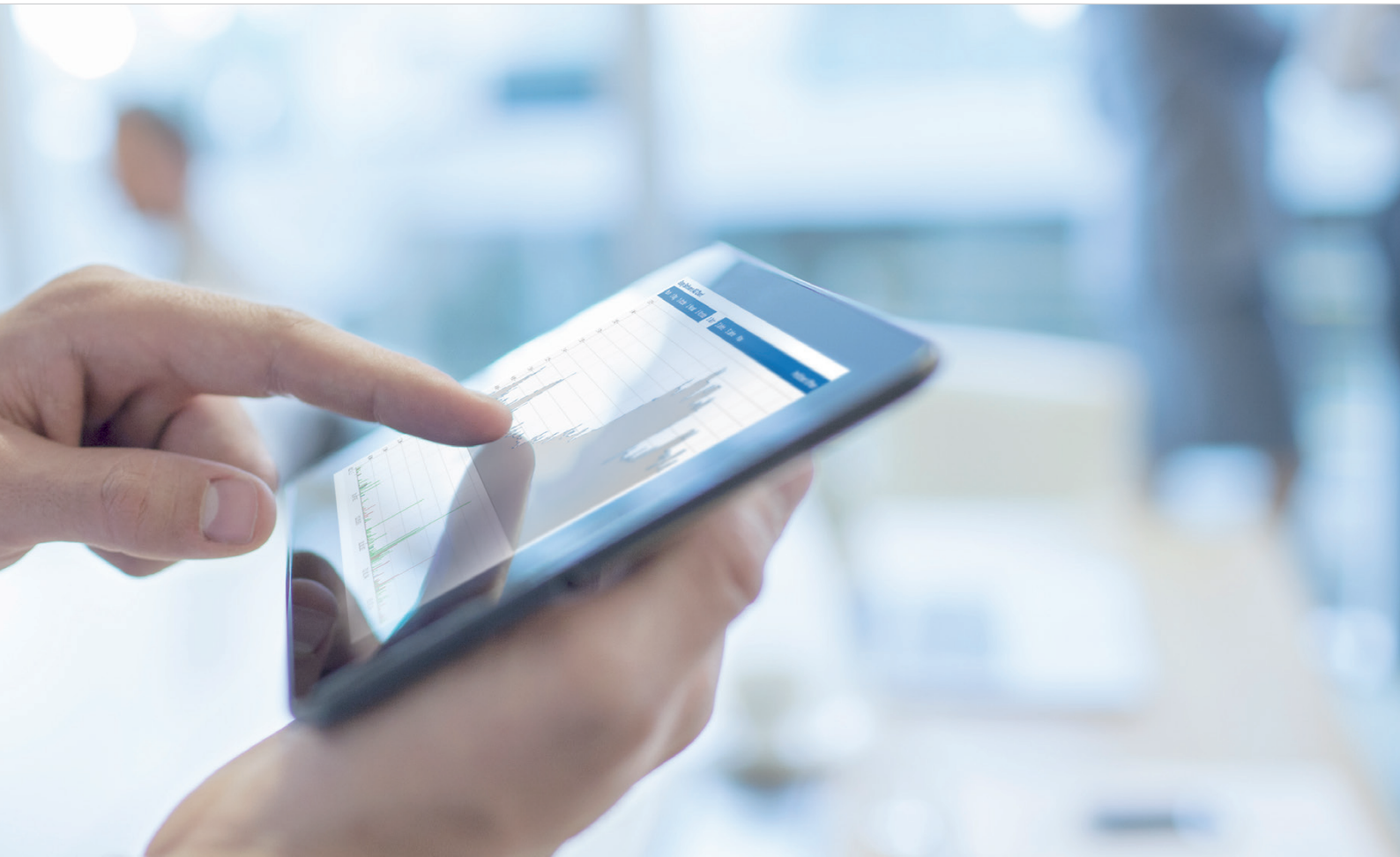




**EASY SOFTWARE**



GESCHÄFTSBERICHT 2013

## KONZERNDATEN AUF EINEN BLICK

	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<b>29.781</b>	26.878
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit – EBT	<b>2.261</b>	2.258
Periodenüberschuss	<b>1.977</b>	1.715
davon auf die Gesellschafter der EASY SOFTWARE AG entfallend	<b>1.456</b>	1.381
Ergebnis je Aktie in €	<b>0,27</b>	0,27
Bilanzsumme	<b>25.346</b>	24.415
Eigenkapital	<b>19.697</b>	17.028
Eigenkapitalquote	<b>78 %</b>	70 %
Mitarbeiter zum Jahresdurchschnitt	<b>208</b>	194



## INHALT

Konzerndaten auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	5
Die Aktie	6
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	7
Konzernlagebericht	8
Corporate Governance	17
Konzernbilanz	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzerngesamtergebnisrechnung	27
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	28
Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)	30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	73
Bericht des Aufsichtsrats	75



**EASY SOFTWARE**

Meinen Sie, ich hätte Lust auf **Ablage**?

EASY Aktenlösungen  
Automatisch geregelt.

**Einfach neugierig.**

**EASY SOFTWARE**

Wie man **9.000** Rechnungen am Tag verarbeitet?

EASY Rechnungsverarbeitung  
Das rechnet sich.

**Einfach neugierig.**

Neue Wege in der Kommunikation: Einfach neugierig.  
Die Marketing Kampagne 2014.

# VORWORT DES VORSTANDS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE, LIEBE EASY PARTNER UND MITARBEITER,

das Jahr 2013 war für die EASY SOFTWARE AG ein ereignisreiches Jahr. In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld und bei anhaltend intensivem Wettbewerb konnten wir unsere Marktstellung als führendes Unternehmen der ECM-Branche behaupten.

## STREBEN NACH WACHSTUM BLEIBT UNSERE LEITPLANKE

Wir haben unser Geschäft weiter ausgebaut und sind profitabel gewachsen. Dabei ist es uns gelungen – bereinigt um einmalige Sondereffekte – ein gutes operatives Ergebnis zu erzielen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 haben wir zudem mit der mehrheitlichen Übernahme der Anteile unseres größten Partners, der CFT Consulting GmbH in Bobingen, einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft gemacht, unsere Ressourcen erhöht und uns strukturell wie regional breiter aufgestellt. Wir erhoffen uns daraus eine Verbesserung der Wettbewerbsposition und höhere Margen.

## FÜHRUNGSWECHSEL BRINGT KRAFT UND AUFSCHWUNG

In 2013 sind die Weichen entscheidend neu gestellt worden. Auf der Hauptversammlung im August wurde Oliver Krautscheid von den Aktionären zum Aufsichtsrat und in der anschließenden Aufsichtsratssitzung zum Vorsitzenden gewählt. Kurze Zeit später hat der Aufsichtsrat Willy Cremers zum weiteren Vorstand der EASY SOFTWARE AG bestellt. Gemeinsam mit dem neu formierten Aufsichtsrat

haben wir umgehend Maßnahmen identifiziert, die dem Unternehmen kurz- und mittelfristig Erfolg bringen werden. Das effektive und harmonische Zusammenspiel zwischen Aufsichtsrat und dem Managementteam war dabei von Beginn an ein entscheidender Schlüssel, um die EASY auf Kurs zu bringen.

## ORGANISATIONSSTRUKTUR SCHÄRFEN

Wir haben der EASY SOFTWARE AG eine neue Unternehmensstruktur gegeben, Kräfte gebündelt und Verantwortlichkeiten neu definiert. Kern und Grundlage dieser Veränderungen, sind die Prinzipien Klarheit und Transparenz. Jeder Einzelne im Unternehmen muss um seine dedizierte Aufgabe wissen und die Mission des Unternehmens kennen. Gemeinsam entwickeln und vertreiben wir Produkte und Lösungen, die unsere Kunden erfolgreicher machen.

## INITIATIVE ERGREIFEN UND MUTIG NACH VORNE GEHEN

Mit Überzeugung und Vertrauen in unsere Stärken, aber auch mit dem Wissen um unsere Schwächen, wollen wir uns stetig verbessern. Und wir wollen agil sein und agieren, nicht reagieren. Der Markt fordert uns und wir stellen uns dieser Herausforderung mit Mut und Freude. Wir sind neugierig und wollen unsere führende Marktstellung mit frischen Ideen und neuen Produkten nachhaltig ausbauen.



Willy Cremers

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG



Andreas C. Nowotka

## DIE AKTIE

Aufgrund der eingetrübten globalen Konjunktur-entwicklung und der anhaltenden Verunsicherung im Rahmen der europäischen Staatsschuldenkrise, entwickelte sich der Aktienmarkt in der ersten Jahreshälfte 2013 verhalten. Zwischen Januar und Juni bewegte sich der deutsche Leitindex DAX mehr oder weniger seitlich und konnte lediglich um 3,5 Prozent zulegen. Dies änderte sich jedoch im zweiten Halbjahr: Die anhaltende Niedrigzinspolitik der Notenbanken sowie die anziehende Konjunktur führten ab Juli zu einem Anstieg der Märkte auf neue Rekordstände. Insgesamt stieg der DAX im Jahr 2013 um rund 24,2 Prozent und schloss am 30. Dezember mit 9.552 Punkten. Sogar um 40,4 Prozent zulegen konnte der TecDAX. Der Index, in dem kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, entwickelte sich – anders als der DAX – über das gesamte Jahr kontinuierlich nach oben und verbesserte sich von 831 auf 1.167 Punkte.

Ebenfalls positiv entwickelte sich im Jahr 2013 die Aktie der EASY SOFTWARE AG. Der Wert kletterte im entsprechenden Zeitraum um insgesamt 28,7 Prozent und entwickelte sich damit besser als der Gesamtmarkt. Dies ist insbesondere einem starken Jahresausklang zu verdanken – allein im November und Dezember stieg der Kurs um 16,3 Prozent und überwand dabei zwischenzeitlich sogar die 6-Euro Marke. Positive Marktaussichten sowie die erfolgreiche Übernahme der CFT Consulting GmbH im Dezember, trugen zu der positiven Entwicklung

bei. Auch im Vergleich zu relevanten Aktienindizes schnitt die Gesellschaft damit gut ab. So verbesserte sich beispielsweise der DAX Sector All Software Index im Jahr 2013 lediglich um 10,5 Prozent von 202 auf 223 Punkte.

Die Marktkapitalisierung der EASY SOFTWARE AG betrug damit zum Ende des Geschäftsjahres 2013 rund EUR 31,6 Mio. Bedeutendster Handelsplatz der EASY-Aktie war mit rund 70 % Umsatzanteil die elektronische Plattform XETRA, gefolgt vom Frankfurter Parkett mit etwa 27 %. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug rund 2.350 Aktien auf XETRA, gut 900 Aktien am Frankfurter Börsenparkett und ca. 125 Aktien an den übrigen Handelsplätzen. Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der EASY-Aktie im XETRA-Handelsystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch unseren Designated Sponsor BankM.





**Die EASY-Aktie auf einen Blick**

Kurs am 2. Januar 2013	4,55 EUR
Jahreshöchststand 2013	6,05 EUR
Jahrestiefststand 2013	4,20 EUR
Schlusskurs am 30. Dezember 2013	5,85 EUR
Grundkapital am 31. Dezember 2013	5.403.000 EUR
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2013	5.403.000
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember 2013	5.403.000

**Kenndaten der EASY-Aktie**

ISIN	DE0005634000
WKN	563 400
Börsenkürzel	ESY
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien (Stückaktien)
Börsensegment	General Standard, Regulierter Markt
Handelsplätze/Börsen	XETRA, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf

**MITGLIEDER DES VORSTANDS**

Willy Cremers (seit dem 07. Oktober 2013)

Andreas C. Nowotka

**MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS**

Manfred A. Wagner, Vorsitzender

Unternehmer, Oberhausen, (bis 28. August 2013)

Oliver Krautscheid, Vorsitzender

Kaufmann, Frankfurt am Main, (seit dem

28. August 2013)

Stefan ten Doornkaat, Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Steuerrecht, Düsseldorf

Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert, Herdecke

Inhaber des Lehrstuhls für Softwaretechnik an der

Ruhr-Universität Bochum

## EASY SOFTWARE AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

## KONZERNLAGEBERICHT DES VORSTANDS 2013

## GRUNDLAGEN

## 1. GESCHÄFTSMODELL

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und ist am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagementsysteme.

Diese Software für das „digitale Büro“ wird häufig auch als Software für das Enterprise Content Management (ECM) bezeichnet.

Der EASY-Konzern betreibt sein Geschäft am Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr mit Niederlassungen in Potsdam, Borna und München. Die EASY SOFTWARE AG bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften in Dortmund, Salzburg/Österreich, Suffolk/Großbritannien, Exton/USA, Singapur und Istanbul/Türkei die EASY-Gruppe.

Die EASY-Gruppe gehört zu den führenden deutschen mittelständischen Softwarelösungsanbietern im Markt für Enterprise Content Management. Das Kerngeschäft ist die Programmierung und der Vertrieb von Lizenzen für standardisierte Softwareprodukte sowie individuelle Lösungen. In diesem Zusammenhang werden auch Dienstleistungen für die Beratung der Kunden, das Projektmanagement, die Installation und Konfiguration der Produkte und Lösungen sowie für Schulungen und Support erbracht. Für den Produkt-Support und Updates zahlen die Kunden eine jährliche Wartungsgebühr.

## 1.1 GEGENWÄRTIGES PORTFOLIO

## PRODUKTE

Die Softwareprodukte der EASY gliedern sich grob in drei Bereiche:

1. Elektronisches Archiv zur sicheren, langfristigen Speicherung von Dokumenten und dem einfachen Zugriff auf diese
2. Elektronische Akten für den strukturierten Zugriff auf Informationen aus unterschiedlichsten Systemen
3. Automatisierte digitale Abläufe für die Unterstützung von Geschäftsprozessen

Auch 2013 wurden die Softwareprodukte weiter verbessert und durch neue Funktionen ergänzt. Thema war hier vor allem die Vereinfachung in der Anwendung sowie eine noch umfassendere Integration in andere IT-Systeme.

## LÖSUNGEN

Die EASY-Lösungen basieren auf den Softwareprodukten. Sie sind speziell für die Bedürfnisse einer Abteilung oder eines Vorganges zusammengestellt. Stark verbessert wurden 2013 die Lösungen digitale Personalakte, Vertragsmanagement und Rechnungseingangsverarbeitung.

## DIENSTLEISTUNGEN

Die Services der EASY SOFTWARE umfassen Beratungs- und Installationsdienstleistung, Schulungen und Support. 2013 hat die EASY weiter in die Qualität dieser Dienstleistungen investiert.

## 1.2 VERTRIEB UND MARKETING

## ABSATZKANÄLE

In Deutschland hat EASY SOFTWARE zwei Absatzkanäle: Den direkten Vertrieb und einen stark ausgeprägten Partnerkanal. Der direkte Vertrieb fokussiert sich auf größere Kundenprojekte. Die internationalen Märkte werden über eigene Tochtergesellschaften und Partner erschlossen.

## VERTRIEBSPARTNERSCHAFTEN

Vertriebspartner sind sowohl regional als auch nach Branchen ausgerichtet. Über das große Netz an hoch qualifizierten Vertriebspartnern können unsere Kunden direkt vor Ort betreut werden. Branchenfokussierte Partner kennen sich detailliert in den Geschäftsprozessen und Anforderungen z.B. von Stadtwerken, Behörden oder der Fertigungsindustrie aus.



Der Partnerkanal ist zweistufig. Direktpartner, sogenannte EASY Direkt Partner (EDP), haben ihrerseits Vertriebs- und Realisierungspartner, sogenannte EASY Competence Partner (ECP). Weiter gibt es Partner, die Softwareprodukte der EASY für den Kunden unsichtbar in ihre Produkte integrieren, sogenannte OEM-Partner.

### **MASSNAHMEN ZUR IMAGESTÄRKUNG UND ABSATZFÖRDERUNG**

EASY SOFTWARE AG war 2013 mit einem großen Stand auf der CeBIT vertreten. Des Weiteren war das Unternehmen auf einer Reihe von Fachmessen und Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themen aktiv. Die Markensichtbarkeit konnte so gestärkt und der Absatz unterstützt werden. Zur Kunden- und Partnerbindung fand in 2013 die zweitägige „EASY WORLD“ statt, die mit 300 Gästen großen Anklang fand.

### **ENGAGEMENT IN VERBÄNDEN**

Die EASY SOFTWARE engagiert sich in Verbänden wie dem BITKOM oder dem VDI, um frühzeitig auf Branchentrends reagieren und aktiv auf Standards und Gesetzesentwürfe einwirken zu können.

## **2. ZIELE UND STRATEGIEN**

Das Ziel der EASY SOFTWARE AG ist das Herstellen und Vertreiben von Software, die die voranschreitende Digitalisierung in der Bürowelt unterstützt. Dieses Geschäft wird die EASY fokussieren, um den Marktanteil von 18,2 % (Vorjahr 17,9 %) weiter auszubauen.

Die EASY SOFTWARE strebt an, stärker als der Markt zu wachsen. Um dieses Wachstumsziel mittelfristig zu erreichen, wird das Unternehmen in 2014 Investitionen tätigen.

## **3. STEUERUNGSSYSTEM**

Die EASY SOFTWARE AG ist eine Aktiengesellschaft, deren Führungssystem gemäß der von den Aktionären beschlossenen Satzung dem dualen System des

deutschen Aktienrechts mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontroll- und Beratungsorgan entspricht.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die der Aufsichtsrat bestellt und abberuft. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand benötigt insbesondere für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte sowie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Das Gremium besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in der EASY SOFTWARE AG eingesetzten Steuerungsgrößen im operativen Geschäft stellen die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung dar.

Zur internen Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten setzt die EASY SOFTWARE AG daher wertorientierte Kennzahlen ein. Im Mittelpunkt unserer operativen Steuerung stehen die entsprechenden Treiber, die unmittelbaren Einfluss auf die Wertschaffung haben. Unser Fokus richtet sich dabei auf Wachstum (Umsatz), operative Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand (EBITDA) und einen optimierten Kapitaleinsatz.

## **4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Vorjahre wurden unter Berücksichtigung aktueller Markttrends, veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen und Kundenanforderungen fortgesetzt. Sie

gaben bedeutende Impulse für die Einführung neuer Produkte, Lösungen und Services.

Durch aktive Mitarbeit in IT-Fachverbänden erkennt EASY frühzeitig die relevanten Trends und steuert die Produktentwicklung proaktiv. Darüber hinaus werden durch Produktpflege oder -neuentwicklungen ständig weitere Funktionen ergänzt.

In 2013 gab es zwei Hauptthemen in der Produktpflege und Weiterentwicklung:

1. Die Einfachheit der Anwendung und
2. die Integration in aktuelle Microsoft Produktwelten.

Weitere Themen, wie die Weiterentwicklung von Produkten für Lotus Notes oder SAP, wurden über Entwicklungspartnerschaften realisiert.

Für die Einfachheit der Anwendung wurde nicht nur in die Entwicklung von einfach und intuitiv zu bedienenden Oberflächen investiert, sondern auch die administrativen Prozesse bei der Installation und Konfiguration deutlich vereinfacht.

Die Tochtergesellschaft otris software AG entwickelt eine neue Produktgeneration auf HTML5-Basis. Dieses Produkt nimmt einen erheblichen Anteil im Partnervertrieb ein. Das neue Release wird sich durch eine noch einmal deutlich verbesserte Bedienbarkeit und neue Funktionen auszeichnen.

Im Microsoft-Umfeld sind neue Produkte für die stark wachsenden Bereiche SharePoint, Office365 und Dynamics AX zu nennen. Darüber hinaus wurden auf Touch-Bedienung perfektionierte Recherche-Anwendungen für Microsoft Windows 8.1 neu entwickelt, die sowohl für Windows-Phone als auch für Surface-Tablets und Notebooks optimiert sind.

#### **STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN**

Die EASY SOFTWARE AG unterhält zu weltweit führenden Unternehmen, wie Microsoft oder SAP, enge strategische Partnerschaften. Diese Partnerschaften

erlauben tiefe technologische Einblicke in aktuelle und zukünftige Produkte dieser Unternehmen. Dadurch sind wir in der Lage, unseren Kunden hoch integrierte Softwareprodukte und -lösungen anzubieten und frühzeitig neue Entwicklungen zu unterstützen.

#### **ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFTEN**

Als mittelständischer Hersteller von ECM-Software decken wir einen großen Anwendungsbereich ab. Dennoch gibt es Spezialfelder, in denen wir auf Entwicklungspartnerschaften zurückgreifen, um unseren Kunden in allen Bereichen die beste Qualität und höchste Funktionalität bieten zu können. Hier sind insbesondere Speziallösungen für SAP und Lotus Notes zu nennen.

### **WIRTSCHAFTSBERICHT**

#### **5. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN**

##### **ALLGEMEINE KONJUNKTURELLE RAHMEN-BEDINGUNGEN**

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2013 lediglich um 0,4 %. In anderen europäischen und internationalen Märkten sah es noch schlechter aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich zur zweiten Jahreshälfte hin stabilisiert und die Prognosen für 2014 gehen von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in den aus EASY-Sicht wesentlichen Märkten aus.

##### **BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die ITK-Branche konnte laut BITKOM 2013 mit 2,0 Prozent wieder stärker als der Marktdurchschnitt wachsen. Dem Segment Software spricht der BITKOM sogar ein Wachstum von 4,9 Prozent zu.

Für 2014 rechnet der Branchenverband mit einer Steigerung des ITK-Wachstums auf 2,8 Prozent.

Der deutsche Markt für ECM-Hard- und Software sowie Services ist im Vergleich zum Vorjahr sogar um 6,3 Prozent auf über 1,6 Milliarden Euro gewachsen.

Am stärksten werden auch hier die Software-Lösungen nachgefragt. Sie machen mit 700 Millionen Euro rund 44 Prozent des Marktes aus.

Für 2014 rechnet der BITKOM mit einer weiteren Steigerung für den ECM-Markt.

## 6. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2013 ist insgesamt positiv verlaufen. EASY hat gemeinsam mit ihren Partnern 315 Neukunden gewonnen (Vorjahr 450). Die Anzahl der gewonnen Kunden ist somit auf 11.765 gestiegen. Die solide Finanz- und Vermögenslage konnte weiter verbessert werden.

### NEUER VORSTAND

Willy Cremers ist am 7. Oktober 2013 zum Vorstand der EASY SOFTWARE AG bestellt worden. Er verantwortet die Geschäftsbereiche Finanzen, Vertrieb, Consulting und Service.

Andreas C. Nowotka wird weiter das Portfolio der EASY SOFTWARE verantworten. Im Team sind beide Vorstände verantwortlich für die Bereiche Strategie, Investor Relations und Personal.

### BESONDERER VERTRETER

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28. August 2013 hat den Auftrag des besonderen Vertreters, Rechtsanwalt Dr. Thomas Heidel, zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie Dritte klargelegt. Das Mandat umfasst sämtliche Ersatzansprüche aus unangemessenen Geschäften mit Organmitgliedern bzw. von ihnen kontrollierten Gesellschaften.

## 6.1 GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE GmbH in Österreich konnten im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Lizenzen, der Softwarepflege und den Dienstleistungen gesteigert werden. Umsatzerlöse und Jahresergebnis wurden, bei leicht gestiegener Kostenstruktur, über Plan erfüllt.

Die EASY SOFTWARE INC. in den USA konnte durch höhere Lizenzverkäufe die Umsatzerlöse zum Vorjahr steigern. Bei ansonsten annähernd unveränderter Kostenstruktur ist das Jahresergebnis gestiegen und liegt über Plan.

Die EASY SOFTWARE (UK) PLC. in Großbritannien konnte sowohl die Umsatzerlöse als auch das Jahresergebnis zum Vorjahr leicht steigern. Die erreichten Jahreswerte liegen somit im Plan.

Die otis software AG, Dortmund konnte die Umsatzerlöse des außerordentlich guten Vorjahres nicht halten. Das Ergebnis im Jahr 2013 ist daher ebenfalls leicht gesunken und liegt unter Plan.

Die EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH war im Geschäftsjahr nur mit kleineren Projekten operativ tätig. Das Ergebnis im Jahr 2013 war leicht negativ. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 278 aus. Zur Beseitigung einer Überschuldung der Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2011 eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen, in der die EASY SOFTWARE AG mit ihren Forderungen aus einem Darlehensvertrag mit einem Betrag in Höhe von bis zu TEUR 350 hinter sämtliche Forderungen aller gegenwärtigen und zukünftigen anderen Gläubigern zurücktritt.

Die EASY SOFTWARE Ltd. Sti., Istanbul konnte bereits im ersten Geschäftsjahr nach ihrer Gründung im Dezember 2012 sehr gute Ergebnisse erzielen. Die Umsatzerlöse und das Ergebnis verliefen zwar unter Plan, die Gesellschaft konnte aber bereits mit einem guten operativen Ergebnis zum Erfolg in der EASY-Gruppe beitragen.

Die EASY SOFTWARE (Asia Pacific) PTE. LTD. wurde weiterhin in den Konzernabschluss einbezogen, war aber operativ im Geschäftsjahr 2013 nicht tätig.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Änderung bei der Zusammensetzung der Tochtergesellschaften.

## 7. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 7.1 ERTRAGSLAGE

#### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Umsatz der EASY-Gruppe ist im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,9 Mio. (+10,8 %) von EUR 26,9 Mio. auf EUR 29,8 Mio. gestiegen. Davon entfallen EUR 22,2 Mio. (i.Vj. EUR 20,8 Mio.) auf das Inlandsgeschäft und EUR 7,6 Mio. (i.Vj. EUR 6,1 Mio.) auf das Auslandsgeschäft.

Die Umsätze für Software betragen EUR 6,8 Mio. (i.Vj. EUR 6,3 Mio.), für Softwarepflege und Dienstleistungen EUR 22,0 Mio. (i.Vj. EUR 19,7 Mio.) sowie für Hardware und Sonstiges EUR 1,0 Mio. (i.Vj. EUR 0,9 Mio.).

Die Steigerung des Umsatzes resultiert im Wesentlichen aus einem höherem Lizenzverkauf im Partnergeschäft sowie gestiegenen Umsätzen bei Consulting-Dienstleistungen im Direktvertrieb. Auch die Softwarepflege-Umsätze konnten in 2013 wiederum gesteigert werden.

Die Materialaufwandsquote sank, im Wesentlichen durch leichte Margenverbesserungen für Fremdlizenzen und Hardware, im Berichtsjahr von 11,8 % um 0,6 Prozentpunkte auf 11,2 %.

Die Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr durch Neuberechnung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Kundenstämmen und Produktlebenszyklen angepasst und erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen durch geplante Investitionen in das Marketing sowie Fremdleistungen für die Weiterentwicklung eigener Produkte. Im Wesentlichen erhöhten sich die Aufwendungen durch über Plan verlaufene Rechts- und Beratungskosten.

Die EASY-Gruppe erzielte mit einem EBITDA in Höhe von EUR 4,5 Mio. im Jahr 2013 ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegenes Ergebnis (EUR 4,4 Mio.; +2,5 %). Das Ergebnis vor Steuern weist einen Gewinn von EUR 2,2 Mio. aus (i.Vj. EUR 2,2 Mio.).

Der EASY-Konzern erzielte mit einem Überschuss der Periode in Höhe von EUR 2,0 Mio. im Jahr 2013 ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenes Ergebnis (EUR 1,7 Mio.; +15,3 %).

In 2013 ergaben sich in der EASY SOFTWARE AG durch die im Zusammenhang mit der durch die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 gefassten Beschlüsse zur Bestellung eines Sonderprüfers und eines Besonderen Vertreters sowie damit verbundenen Rechts- und Beratungskosten Sondereffekte von TEUR 661 (i.Vj. TEUR 386), die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Das operative Konzernergebnis, ohne Sondereffekte, stieg somit im Vergleich zum Vorjahr an.

#### MITARBEITERENTWICKLUNG UND PERSONAL-AUFWAND

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 208 (i.Vj. 194) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 14,0 Mio. auf EUR 15,4 Mio. gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

### 7.2 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### KUNDENZUFRIEDENHEIT

Im November hat die EASY SOFTWARE eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch das unabhängige ECM-Beratungshaus Pentadoc Radar durchführen lassen. Es wurden etwas über 5.000 Kunden angeschrieben von denen ca. 10 % an der Befragung teilgenommen haben.

85 % der Kunden haben angegeben, dass EASY einen hohen bzw. sehr hohen Stellenwert in ihrem Unternehmen hat. Über 70 % der Anwender sagten, dass sie zufrieden bzw. sehr zufrieden mit dem System sind. Entsprechend würden sich auch 76 % wieder für EASY entscheiden.



Genutzt wird EASY hauptsächlich zur Archivierung (42 %) und zur Erfassung von Dokumenten (16 %). Rechnungsbearbeitung (28 %), Auftrags- und Bestellverarbeitung (15 %, 13 %) sind die häufigsten unterstützten Prozesse.

Ein großes Potential sehen wir darin, diese zufriedenen Kunden mit Akten- und Automatisierungslösungen noch stärker in ihren Geschäftsprozessen zu unterstützen.

#### AUSBILDUNG

Die EASY SOFTWARE leistet einen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen. Im Geschäftsjahr 2013 waren drei Büro- und IT-Kaufleute in Ausbildung.

#### GESUNDHEITS- UND ARBEITSSCHUTZ

EASY SOFTWARE veranlasst regelmäßig die Durchführung und Protokollierung von Begehungen und Arbeitsplatzbeurteilungen, bei denen der Sicherheits- und Gesundheitsschutz im Mittelpunkt steht. Im Zentrum steht hier die Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz sowie der Brandschutz. Darüber hinaus wurden 2013 10 Mitarbeiter zu Ersthelfern ausgebildet sowie eine Gripeschutzimpfung und ein Fahr-sicherheitstraining angeboten.

### 7.3 FINANZLAGE

#### KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im Wesentlichen durch die in der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete finanziellen Mittel sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,9 Mio. von EUR 24,4 Mio. auf EUR 25,3 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 3,8 %.

#### INVESTITIONEN

Die Investitionen von TEUR 664 (i.Vj. TEUR 1.361, ohne Erwerb eines Bürogebäudes) wurden im Wesentlichen in den Kauf von Hardware, Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt, die den reibungslosen Betrieb des Konzerns und eine pro-

fessionelle Ausstattung mit technischer Infrastruktur für Vertrieb, Entwicklung und Verwaltung sicherstellen. Aufgrund des hohen Fertigstellungsgrades unserer Produkte wurden im Geschäftsjahr weniger Investitionen in Neuentwicklung aktiviert (TEUR 48, i.Vj. TEUR 535).

#### LIQUIDITÄT

Die Bankguthaben stiegen von EUR 8,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 9,6 Mio. zum Jahresende 2013. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 4 (i.Vj. EUR 2,0 Mio.) Das in der EASY SOFTWARE AG zur Finanzierung des Anteilskaufs an der otris software AG aufgenommene Darlehen wurde per Ende September 2013 vollständig getilgt.

Die Sicherung der liquiden Mittel wurde im Rahmen unserer Kapitalmanagementstrategie eingehalten. Die Finanzlage des Konzerns entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2013 äußerst positiv.

Der Cashflow ist durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr wiederum sehr positiv verlaufen.

Durch die zum Jahresende zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und das hohe Volumen an Zahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn 2014 vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Finanzierung des Konzerns aus eigenen Mitteln und über einen längeren Zeitraum gesichert.

### 7.4 VERMÖGENSLAGE

#### VERMÖGENSWERTE

Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch rückläufige Softwareentwicklungskosten. Das Umlaufvermögen steigerte sich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund höherer Bankguthaben sowie, bedingt durch einen sehr umsatzstarken Dezember, durch gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 4,2 Mio., i.Vj. EUR 3,2 Mio., +30,4 %).

**SCHULDEN**

Die Schulden der EASY-Gruppe verminderten sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die Rückzahlung eines Bankdarlehens in der EASY SOFTWARE AG von EUR 2,0 Mio.

**EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALQUOTE**

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr durch den Jahresüberschuss sowie durch die Einstellung des Gewinns aus dem Verkauf der eigenen Aktien in die Kapitalrücklage um EUR 2,7 Mio. von EUR 17,0 Mio. auf EUR 19,7 Mio. gestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 77,7 % (i.Vj. 69,7 %).

**7.5 GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Ohne Betrachtung der erneuten Sondereffekte hat sich der EASY-Konzern im Geschäftsjahr 2013 leicht positiv entwickelt. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Eine deutliche Steigerung des Umsatzes wurde erreicht, wobei der Aufwand für bezogene Waren und Leistungen unterproportional anstieg und somit zu einem gestiegenen Rohertrag führte. Die Liquiditätsbasis der EASY-Gruppe wurde demzufolge weiter verbessert und die Eigenkapitalquote erhöht.

**8. NACHTRAGSBERICHT**

Mit Wirkung zum 01. Januar 2014 hat die EASY SOFTWARE AG am 23. Dezember 2013 den Vertrag über den stufenweisen Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der CFT Consulting GmbH, Bobingen, zum Gesamtkaufpreis von 9,75 Mio. Euro geschlossen. Zum 01. Januar 2014 werden zunächst 60 % der Anteile erworben. Der Erwerb der restlichen Anteile erfolgt stufenweise.

Die CFT Consulting GmbH ist ein europaweit agierendes Softwarehaus mit dem Schwerpunkt Dokumenten- und Content-Management und seit mehr als 20 Jahren strategischer und einer der erfolgreichsten Partner der EASY SOFTWARE AG. Mit über 40 Mitarbeitern werden an verschiedenen Standorten

in Deutschland ca. 1.400 Kunden mit Produkten der EASY SOFTWARE AG betreut.

Die Übernahme der CFT Consulting GmbH erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie der EASY SOFTWARE AG. Durch die Übernahme soll die Position der EASY-Gruppe im Markt nachhaltig gestärkt und eine noch engere Kunden- und Partnerbindung ermöglicht werden.

**PROGNOSEN MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN****9. PROGNOSEBERICHT**

Der EASY-Konzern geht für 2014 von den im Kapitel 5 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ genannten Voraussetzungen aus.

Das für 2013 geplante Konzernumsatzziel wurde übertroffen und liegt über dem des Vorjahres. Das Ergebnisziel für 2013 konnte dennoch nicht erreicht werden. Wesentliche Gründe hierfür sind insbesondere höhere Ausgaben für den Besonderen Vertreter sowie zusätzlich notwendige Aufwendungen für Werbekosten und Fremdentwicklungen in der EASY SOFTWARE AG.

Für 2014 geht die EASY SOFTWARE davon aus, dass die Sondereffekte deutlich geringer ausfallen werden.

Um zukünftig noch stärker vom Marktwachstum zu profitieren, plant die EASY SOFTWARE für 2014 Investitionen in die Zukunft.

Die Investitionen sind vor allem in den Bereichen Organisation, Personal und Entwicklung geplant. Hierdurch sollen zum einen die Leistungsfähigkeit der Organisation gesteigert und zum anderen neue Produkte und Dienstleistungen geschaffen werden. Aufgrund der langen Produktentwicklungs- und Vertriebslaufzeiten gehen wir davon aus, dass wir erst in 2015 in vollem Maße von diesen Vorabinvestitionen profitieren.

Weiterhin halten wir uns die Möglichkeit offen, die im Konzern vorhandene sehr gute Liquidität zu nutzen, um anorganisch zu wachsen. Diese möglichen Akquisitionen dienen dem Zweck, den Marktanteil, das Know-how und das Portfolio der EASY-Gruppe zu vergrößern.

Hinsichtlich der zukünftigen Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage geht die EASY SOFTWARE AG davon aus, durch die Konsolidierung der CFT Consulting GmbH weitere positive Umsatz- und Ergebniseffekte zu erzielen. Demgegenüber erwarten wir negative Effekte aus Abschreibung auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven. Per Saldo gehen wir davon aus, dass die positiven Effekte überwiegen. Ziel für 2014 ist, auch durch den Erwerb der Geschäftsanteile an der CFT Consulting GmbH, ein Umsatzwachstum über Marktniveau bei einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigenden Ergebnis.

## 10. CHANCEN UND RISIKEN

### 10.1 RISIKOMANAGEMENT

Konsequentes Risikomanagement sieht die EASY SOFTWARE AG als ein Instrument zur langfristigen Absicherung unseres Unternehmens. Es existiert ein Frühwarnsystem zur Identifizierung eventueller Gefährdungen, in das interne und externe Risikofaktoren einbezogen sind.

Die Einhaltung der strategischen Vorgaben wird durch die jeweiligen Fachabteilungen kontrolliert. Laufende zentrale Prüfungen der unternehmerischen Kennzahlen (wie beispielsweise Entwicklung von Neukunden, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Cashflow und Bestände an liquiden Mitteln), Abweichungen von Planungen, Prozesskontrolle sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen runden unser Risikomanagement ab.

Damit haben wir ein Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihrer Veränderung sicherstellt.

### 10.2 UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN UND -CHANCEN

Die EASY SOFTWARE AG muss – wie jedes Unternehmen – unternehmerische Risiken eingehen, die im Sinne einer soliden Geschäftspolitik weitest möglich begrenzt werden.

Neben der allgemeinen Konjunkturlage können vor allem branchenspezifische Risiken und der schnelle technologische Wandel den Geschäftsverlauf beeinflussen. In Abhängigkeit von der konjunkturellen und branchenmäßigen Entwicklung bestehen insbesondere Umsatz- und Ergebnisrisiken, die unter Umständen trotz permanenter, interner Kontroll- und Frühwarnsysteme nicht vollständig kompensiert werden können.

### ALLGEMEINE MARKTCHANCEN UND -RISIKEN

Die Märkte für die Produkte der EASY SOFTWARE sind durch einen sehr hohen Wettbewerb geprägt. Insbesondere im europäischen und hier besonders im deutschsprachigen Raum herrscht weltweit die größte Wettbewerbsdichte.

Die Vielzahl an Unternehmen mit einem funktional vergleichbaren Produktportfolio kann jedoch schon seit Jahrzehnten nebeneinander existieren, weil es gleichzeitig eine sehr große Nachfrage nach ihren Produkten gibt. Wir gehen davon aus, dass der steigende Kostendruck auf die Kunden sowie neue regulatorische Anforderungen zu einer erhöhten Nachfrage führen werden.

Die EASY SOFTWARE nimmt in der Position der Wettbewerber eine exponierte Stellung ein. Eine aktuelle Studie spricht EASY SOFTWARE mit 18,2 Prozent den höchsten Marktanteil in Deutschland zu. Der nächstkleinere Wettbewerber hat einen Marktanteil von 8,8 Prozent.

Insbesondere bei neu entwickelten Produkten ergibt sich ein erhöhtes Ertragsrisiko durch hohe Absatzrisiken. Dies beruht auf dem hohen Aufwand für Marktentwicklung, Markteinführung und Markt-

durchdringung. Trotz intensiver Marktforschung ist die Erreichung der gesetzten Umsatzziele für neue Produkte immer einem gewissen Risiko unterworfen. Während der Produktentwicklung, die sich über mehrere Jahre hinziehen kann, können sich auch die Märkte verändern. Auch die Akzeptanz der neuen EASY-Produkte beim Kunden ist ein wesentlicher Faktor für das Erreichen der Umsatzziele.

#### **ALLGEMEINE SITUATION IN DEN ZIELMÄRKTEN**

Durch den breit aufgefächerten indirekten Vertrieb ist die EASY SOFTWARE nicht von der Marktentwicklung einer bestimmten Branche oder Unternehmensgröße abhängig. Gleichwohl ist auch die EASY von der generellen konjunkturellen Entwicklung abhängig.

### **10.3 UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN**

#### **PRODUKTRISIKEN UND -CHANCEN**

Die Softwareprodukte und -lösungen der EASY sind funktional sehr umfassend. Dadurch sind wir in der Lage, auf die meisten Kundenanforderungen zu reagieren. Für neue Produktentwicklungen stellt der große Funktionsumfang jedoch auch ein Risiko dar. Denn unsere Kunden erwarten von uns, dass neue Produktgenerationen den vollen funktionalen Umfang bieten.

Die immer höher werdende Komplexität bei der Erstellung stellt genauso ein Risiko dar, wie die Gefahr, dass die Produkte bei der Auslieferung unbekannte Fehler enthalten. Das Beheben dieser Fehler kann erhebliche Ressourcen in Anspruch nehmen und dadurch zu Verzögerungen bei weiteren Produktveröffentlichungen führen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden Schadensersatzansprüche geltend machen oder eine Rückabwicklung fordern.

Die EASY SOFTWARE AG trifft umfangreiche Maßnahmen, um eine termingerechte Auslieferung mit einer hohen Qualität zu gewährleisten. Dennoch kann es zu Verzögerungen oder Qualitätsproble-

men kommen. Diese können die Marktakzeptanz der EASY-Produkte und -lösungen beeinträchtigen und die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen.

Der Zukauf ausgereifter Produkte, die das Portfolio der EASY SOFTWARE ergänzen, stellt eine große Wachstumschance dar. Fremdprodukte müssen, wenn sie nicht aus einem vollkommen neuen Segment kommen, in die bestehende Produktlandschaft integriert werden. Hierbei besteht das Risiko, dass eine Integration nicht in dem Maße möglich ist, wie es vom Markt erwartet wird. Dies kann sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg der Produkte und auf Marktakzeptanz der EASY-Produkte auswirken. Akquisitionen können zudem das Management in einem höher als geplanten Maße belasten.

### **10.4 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN**

#### **VERTRIEBS- UND ABSATZRISIKEN UND -CHANCEN**

Die Produkte und Lösungen der EASY SOFTWARE können nicht vom Kunden selbst installiert werden. Der Verkauf ist in der Regel nur nach einer umfangreichen Beratung möglich, in die unterschiedliche Abteilungen der Kunden involviert sind. Dies stellt hohe Ansprüche an die Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Verkäufer und Berater.

Die EASY SOFTWARE führt regelmäßige Trainings mit allen Mitarbeitern des Verkaufs durch, um sie sowohl in technischen als auch in vertrieblichen Praktiken auf dem aktuellen Stand zu halten.

Durch dieses Weiterbildungsprogramm können neue Mitarbeiter schneller ihre Tätigkeit aufnehmen und Kunden erfolgreich bei der Verbesserung ihrer Abläufe mit EASY-Produkten beraten.

#### **ABHÄNGIGKEIT VON PERSONAL UND KNOW-HOW-TRÄGERN**

Unser Geschäft erfordert in vielen Bereichen ein sehr spezielles Know-how. Es besteht das Risiko, dass wichtige Know-how-Träger das Unternehmen



verlassen. Gleichzeitig kann sich die Neueinstellung von geeigneten Personen schwierig gestalten.

EASY SOFTWARE trifft daher geeignete Maßnahmen, um einer ungewollten Mitarbeiterfluktuation entgegenzuwirken. Gleichzeitig arbeiten wir daran, nach außen stärker als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

### **PARTNERGESCHÄFT**

Der indirekte Vertriebskanal eröffnet der EASY SOFTWARE einen großen Absatzmarkt. Durch die breite Branchenstreuung der Vertriebspartner, ist die EASY verhältnismäßig unempfindlich gegenüber einzelnen schwächelnden Branchen.

Der indirekte Marktzugang birgt jedoch auch das Risiko des fehlenden direkten Kundenzugangs. Hierdurch kann es zu Fehleinschätzungen und Fehlplanungen kommen. Das Portfoliomanagement der EASY steht in einem engen Kontakt mit den Partnern, um dieses Risiko möglichst gering zu halten. Darüber hinaus führen wir Veranstaltungen und andere Maßnahmen durch, in denen wir den direkten Kontakt zu den EASY-Kunden unserer Partner suchen.

Die Neugewinnung von Vertriebspartnern ist einem harten Wettbewerb unterworfen. Die EASY SOFTWARE hat ein sehr umfangreiches Programm für ihre Partner, das insbesondere neue Partner sehr schnell in die Lage versetzt, erste Umsätze mit den EASY-Produkten zu generieren. Dieses Programm wurde 2013 in einer Vergleichsstudie von sechs Wettbewerbern als bestes Partnerprogramm ermittelt.

## **10.5 FINANZWIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE RISIKEN UND CHANCEN**

### **AUSFALLRISIKO**

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen werden die Entwicklung des Forderungsbestandes und die Forderungsstruktur laufend durch die Gesell-

schaft kontrolliert. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Den besonderen Risiken des Geschäfts wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt.

### **WERTBERICHTIGUNGEN**

Darüber hinaus können sich Wertberichtigungsrisiken auf die Geschäfts- und Firmenwerte der EASY-Tochtergesellschaften ergeben, sofern diese zukünftig nicht die erwarteten positiven Ergebnisse erzielen.

### **WÄHRUNGSRIKEN UND -CHANCEN**

Die EASY-Gruppe betreut ihre internationalen Kunden durch lokale Tochtergesellschaften in Europa, USA und Asien/Pazifik. Somit unterliegt der EASY SOFTWARE Konzern mit seinen Tochtergesellschaften den Risiken aus internationalen Geschäften, z.B. veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Währungsrisiken.

### **REPUTATIONSRIKIO**

Aufgrund des laufenden Verfahrens gegen ehemalige Organe sowie durch die Aufarbeitung der Ergebnisse der Sonderprüfung können sich Risiken in Bezug auf die Reputation der Gesellschaft und Störungen innerhalb des operativen Geschäfts ergeben.

### **CORPORATE GOVERNANCE**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der EASY SOFTWARE. Der Vorstand berichtet hierüber seit dem Geschäftsjahr 2009 in Form der Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend der vom Gesetzgeber durch die Einführung von § 289a HGB neu

strukturierten und erweiterten Berichtspflicht. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den bisherigen Corporate Governance Bericht gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ein. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK unterstützen wir das für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unserer Internetseite ([www.easy.de](http://www.easy.de)) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

#### **11. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (§289 ABS. 5 HGB)**

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der EASY SOFTWARE AG beinhaltet Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert zum Einsatz gebracht werden, um rechnungslegungsbezogene Risiken zu verhindern bzw. diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. Die Abteilung Finanzen legt Richtlinien zur Risikoprävention bzw. zu deren Aufdeckung / Kontrolle fest.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Jahresabschlusses der EASY SOFTWARE AG liegt in dem Verantwortungsbereich des Vorstands Willy Cremers.

Rechnungslegungsprozesse: Der Rechnungslegungsprozess der EASY SOFTWARE AG ist entsprechend der Größe des Unternehmens ausgestaltet.

Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der einbezogenen Konzernunternehmen werden in der Konzernzentrale zusammengeführt. Die Konzernzentrale überwacht neben der Einhaltung der

Bilanzierungsvorschriften auch die inhaltliche Einhaltung der Arbeitsabläufe.

Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte werden vor deren Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen kritisch auf ihre Konformität mit geltenden Rechnungslegungsvorschriften gewürdigt. Die Abschlussinhalte der einbezogenen Konzernunternehmen werden regelmäßig analysiert und unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche auf Richtigkeit überprüft.

Neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken – wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Einzelabschlusserstellung durchzuführenden Arbeitsabläufe, deren zeitlicher Abfolge und der hierfür verantwortlichen Personen – wurde ein Abschlusskalender erstellt. Mit Hilfe dieses Abschlusskalenders werden sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe sowie auch die Einhaltung vorgegebener Termine zur Abschlusserstellung überwacht. Darüber hinaus ermöglicht es den Nutzern, im Erstellungsprozess rechtzeitig Warnungen bei terminlichen oder fachlichen Problemen bekannt zu geben. Somit wird eine Statusverfolgung ermöglicht, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT-Sicherheit sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen festgelegt.

Externe Prüfung: Der Erstellungsprozess des Einzelabschlusses wird von den Wirtschaftsprüfern auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin überprüft und kontrolliert. Der Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG unterliegt der Pflichtprüfung. Die abschließende Beurteilung über die vorgenommene Prüfung wird in Form eines Bestätigungsvermerkes im Geschäftsbericht veröffentlicht.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der EASY SOFTWARE AG ist dadurch gekennzeichnet, dass für alle Vorstandsmitglieder neben einem erfolgsunabhängigen Gehalt auch ein variabler Anteil gewährt wird. Der variable Anteil ist dabei an die Erreichung vorgegebener Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft, wozu im Wesentlichen Ergebnisziele im Konzernverbund gehören. Weitere Bestandteile, wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (z. B. Aktienoptionsprogramme) gibt es nicht.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats beinhaltet ausschließlich fixe Bestandteile.

Die erfolgsunabhängigen Gehaltsbestandteile betreffen das Fixgehalt, Versicherungsentgelte sowie die Firmenwagennutzung. Die Bemessung der Tantieme für die einzelnen Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Ertragslage des Gesamtkonzerns und ist vertraglich festgelegt.

Im Laufe des Berichtsjahres waren zwei Personen als Vorstand bestellt. Die Vergütungen der aktiven Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2013 TEUR 262 (i.Vj. TEUR 519, inkl. Abfindungen von TEUR 165). Von den Gesamtbezügen betrug der variable Vergütungsanteil 14,5 %.

## ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

**Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB**

Nachfolgend erstattet der Vorstand der EASY SOFTWARE AG mit seinem Jahresabschluss 2013 einen erläuternden Bericht zu den Angaben im Lagebericht nach den § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB.

**ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 1, § 315 ABS. 4 NR. 1 HGB (Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals)**

Am 31. Dezember 2013 betrug und gegenwärtig beträgt das Grundkapital der EASY SOFTWARE AG 5.403.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 1,00 EUR je Aktie.

**ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 2, § 315 ABS. 4 NR. 2 HGB (Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen)**

Die Aktionäre der EASY SOFTWARE AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt. Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt

Name	Fixgehalt	Neben- Leistungen	Variable Vergütung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	
Willy Cremers*	47	1	0	48
Andreas C. Nowotka	150	26	38	214
Gesamt	197	27	38	262

\* seit 07. Oktober 2013

weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

**ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 3, § 315 ABS. 4 NR. 3 HGB (direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten)**

Die Global Derivative Trading GmbH mit Sitz in Lehrte hält entsprechend der Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 18. April 2011 zum 15. April 2011 1.119.853 Aktien und damit einen Anteil von 20,73 % am gezeichneten Kapital. Darüber hinaus hält Herr Thorsten Wagner über die von ihm kontrollierte Global Derivative Trading GmbH zum Abschlussstichtag entsprechend der Mitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG vom 24. Februar 2012 zum 24. Februar 2012 einen Stimmrechtsanteil von 25,08 % (1.355.285 Stimmrechte) an der EASY SOFTWARE AG. Herr Manfred A. Wagner hält entsprechend der Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 27,4 % am gezeichneten Kapital.

**ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 4, § 315 ABS. 4 NR. 4 HGB (Aktien mit Sonderrechten)**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.

**ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 5, § 315 ABS. 4 NR. 5 HGB (Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung)**

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

**ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 6, § 315 ABS. 4 NR. 6 HGB (gesetzliche Bestimmung der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung)**

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 23 der Satzung der EASY SOFTWARE AG geregelt. Danach bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Gemäß § 23 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung für höchstens fünf Jahre oder ein vorzeitiger Widerruf der Bestellung sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 19 der Satzung und erfordert – entsprechend den gesetzlichen Vorschriften – einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Stimmenmehrheit sowie mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden muss. Die Änderung der Satzung wird mit der Eintragung im Handelsregister wirksam. Nach § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen.

**ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 7, § 315 ABS. 4 NR. 7 HGB (Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen)**

**GENEHMIGTES KAPITAL**

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2018 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 1.350.750,00 EUR (in Worten: eine Million dreihundertfünfzigtausendsiebenhundertfünfzig Euro) gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013).



Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

#### **ERWERB EIGENER AKTIEN**

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung am 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebotes zu den im Beschluss näher festgelegten Erwerbspreisen, die sich am Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft orientieren, erfolgen. Der Erwerb darf auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten, d. h. von Call- und/oder Put-Optionen erfolgen. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt und auch durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte durchgeführt werden.

Die aufgrund dieser oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen Aktien können zu allen gesetzlichen Zwecken verwendet werden, insbesondere auch außerhalb der Börse und ohne ein Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden, wenn die veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet oder wenn die Veräußerung gegen Sachleistung erfolgt.

Die Aktien können auch eingezogen werden, ohne, dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

#### **ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 8, § 315 ABS. 4 NR. 8 HGB (wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen)**

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

#### **ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 9, § 315 ABS. 4 NR. 9 HGB (Entschädigungsvereinbarung des Mutterunternehmens für den Fall eines Übernahmeangebotes)**

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmegebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

## SCHLUSSEKKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die EASY SOFTWARE AG hat für den Zeitraum 2005 bis 2012 die Erstellung des Abhängigkeitsberichtes nachträglich durchgeführt. Die Geltendmachung der Schadenersatzforderungen aus den Vorgängen, bei denen der EASY SOFTWARE AG ein bisher nicht ausgeglichener Nachteil entstanden ist, wird derzeit durch den besonderen Vertreter auch für die Zeiträume geprüft, die vor dem Jahr 2005 lagen.

Die EASY SOFTWARE AG hat mit den folgenden Ausnahmen bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Eine angemessene Gegenleistung wurde bei den Darlehensverträgen mit der GfU Gesellschaft für Unternehmensberatung, Planung und Organisation mbH und der HOMA Gesellschaft für Hochstrom-Magnetschalter V. Vollenbroich GmbH & Co. KG nicht vereinbart. Aus diesen Geschäften ist der EASY SOFTWARE AG ein Nachteil von insgesamt mindestens TEUR 21 entstanden, der nicht ausgeglichen wurde. Der Besondere Vertreter der EASY SOFTWARE AG prüft gegenwärtig zusammen mit dem Vorstand, inwieweit aus der vorfälligen Rückzahlung der Darlehen sowie aus den vereinbarten Zinskonditionen ein darüber hinaus gehender Nachteil entstanden ist.

Bei der Übernahme einer Bürgschaft zu Gunsten der EASY SOLUTIONS GmbH sowie bei Verauslagung von Kosten für die EASY SOLUTIONS GmbH wurde eine angemessene Gegenleistung nicht vereinbart. Aus der Bürgschaft ist der EASY SOFTWARE AG insgesamt ein Nachteil in Höhe von TEUR 449 zuzüglich Zinsschäden erwachsen. Aus der Verauslagung von Kosten ist der EASY SOFTWARE AG trotz der mittlerweile vollständigen Rückzahlung ein Nachteil aufgrund des Zinsschadens in Höhe von TEUR 26 entstanden. Die Nachteile wurden bislang nicht ausgeglichen.

Ob und inwieweit die Softwareentwicklungsaufträge mit der sbr health it GmbH, aus denen der EASY SOFTWARE AG aufgrund der Unangemessenheit von Leistung und Gegenleistung ein nicht ausgeglichener Schaden in Höhe von TEUR 1.778 entstanden ist, auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Gesellschafters durchgeführt wurden, ist Gegenstand eines laufenden Rechtsverfahrens gegen einen früheren Vorstand der EASY SOFTWARE AG. Vorstand und besonderer Vertreter sind noch in Klärung, inwieweit die Behinderung interner Kontrollen durch den beherrschenden Gesellschafter, die Zahlung der in dieser Höhe ungerechtfertigten Vorschüsse an eine nahestehende Person begünstigt hat.

Die Prüfung der Angemessenheit von Leistung und Gegenleistung ist hinsichtlich der Beschaffung von IT-Leistungen von der Baumann Technologie GmbH, des Anstellungsvertrags mit Uwe Rücker sowie der Anmietung einer Loge von der FC Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V. nicht abgeschlossen, da die momentan verfügbaren Erkenntnisquellen nicht ausreichen, um eine abschließende Beurteilung vornehmen zu können.

Des Weiteren wurden Geschäfte durchgeführt, die in der Abwicklung und Dokumentation unüblich waren, welche aber bisher zu keinem Nachteil bei der EASY SOFTWARE AG geführt haben.

Die Kosten im Zusammenhang mit der Aufdeckung und Verfolgung von Ansprüchen gegen den beherrschenden Gesellschafter sind ein weiterer finanzieller Nachteil, der noch nicht abschließend beziffert werden kann.

Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind nach Kenntnis des Vorstandes weder getroffen noch unterlassen worden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei aller angewandten Sorgfalt, die Informationslage für jahrelang zurückliegende Ereignisse beschränkt ist und die seinerzeit für die Vorgänge verantwortlichen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder teilweise ausgeschieden sind.

## ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Gegenüber dem XETRA-Schlusskurs zum Jahresende 2012 von EUR 4,55 je Aktie bewegte sich das XETRA-Kursniveau zum Ende des Jahres 2013 auf einem Wert von EUR 5,85. Der XETRA-Höchstkurs im Jahr 2013 betrug EUR 6,05 am 20. Dezember; der XETRA-Jahrestiefkurs lag bei EUR 4,20 am 03. Januar.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals wurde bisher nicht durchgeführt.

Die EASY SOFTWARE AG ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 26. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermächtigt worden.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 wurde festgestellt, dass zum Zeitpunkt des Er-

werbs eigener Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 die nach § 71 Abs. 2 Satz 2 AktG vorgesehene hypothetische Rücklage nicht gebildet werden konnte.

Dies betrifft insgesamt 293.837 Aktien (5,438 % am Grundkapital der Gesellschaft), die in den Jahren 2010 bis 2012 von der Gesellschaft im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben wurden.

Der Gesamtkaufpreis betrug EUR 994.408,23, dies entspricht einem durchschnittlichen Erwerbspreis je Aktie von EUR 3,38.


Die Aktien wurden im April 2013 über die Börse veräußert. Der Gesamtverkaufspreis betrug EUR 1.292.882,80, dies entspricht einem durchschnittlichen Verkaufspreis je Aktie von EUR 4,40.

Über die Fortschritte aller Aktienrückkaufprogramme wurde regelmäßig auf unseren Internetseiten ([www.easy.de](http://www.easy.de)) berichtet.

Mülheim an der Ruhr,  
den 28. April 2014



Willy Cremers



Andreas C. Nowotka

# KONZERNABSCHLUSS 2013 (IFRS)

## KONZERNBILANZ - AKTIVA

	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Softwareentwicklungskosten	1	689	1.639
Geschäfts- oder Firmenwert	2	3.039	3.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	2.072	2.874
Sachanlagen	4	1.237	1.062
Finanzielle Vermögenswerte	5	379	123
Forderungen aus Ertragsteuern	9	58	71
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	40	30
Latente Steueransprüche	6	3.217	3.166
		<b>10.731</b>	12.004
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	7	151	214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	4.185	3.209
Forderungen aus Ertragsteuern	9	252	184
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	398	661
Zahlungsmittel	11	9.629	8.143
		<b>14.615</b>	12.411
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>25.346</b>	24.415



**KONZERNBILANZ - PASSIVA**

	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Eigenkapital</b>	12		
Gezeichnetes Kapital		<b>5.403</b>	5.109
Rücklagen			
Kapitalrücklage		<b>27.135</b>	26.836
Gewinnrücklagen		<b>35</b>	35
Gesamtergebnis		<b>-14.478</b>	-16.620
Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		<b>18.095</b>	15.360
Nicht beherrschende Anteile		<b>1.602</b>	1.668
		<b>19.697</b>	17.028
<b>Schulden</b>			
Langfristige Schulden			
Latente Steuerschulden	13	<b>444</b>	864
Personalrückstellungen	14	<b>73</b>	90
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	15	<b>91</b>	87
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	<b>4</b>	2.001
Sonstige Rückstellungen	17	<b>193</b>	280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	<b>812</b>	807
Sonstige Schulden	19	<b>4.032</b>	3.258
		<b>5.649</b>	7.387
<b>Summe Passiva</b>		<b>25.346</b>	24.415

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013**

	Anhang	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	21	<b>29.781</b>	26.878
Aktivierete Eigenleistungen	22	<b>48</b>	535
Sonstige betriebliche Erträge	23	<b>314</b>	439
Materialaufwand	24	<b>3.329</b>	3.181
Personalaufwand	25	<b>15.390</b>	14.073
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1, 3, 4	<b>2.236</b>	2.131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	<b>6.927</b>	6.209
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		<b>2.261</b>	2.258
Finanzerträge	27	<b>27</b>	40
Finanzierungsaufwendungen	27	<b>78</b>	95
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		<b>2.210</b>	2.203
Steuern vom Einkommen und Ertrag	28	<b>233</b>	488
Überschuss der Periode		<b>1.977</b>	1.715
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		<b>521</b>	334
Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	29	<b>1.456</b>	1.381
Ergebnis je Aktie (in EUR)	29	<b>0,27</b>	0,27

**KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG**

	Anhang	2013 TEUR	2012 TEUR
Überschuss der Periode		<b>1.977</b>	1.715
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalverbindlichkeiten	14	<b>11</b>	-58
Posten, die zukünftig unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5	<b>38</b>	0
- davon den Minderheiten zuzurechnen		<b>17</b>	0
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche		<b>-62</b>	30
- davon den Minderheiten zuzurechnen		<b>-18</b>	0
Gesamtergebnis der Periode		<b>1.964</b>	1.687
Den Minderheiten zuzurechnendes Gesamtergebnis		<b>520</b>	334
Den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Gesamtergebnis		<b>1.444</b>	1.353

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

### Entwicklung 2012

	Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	Sonstiges Ergebnis	Währungsdifferenzen	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
1. Januar 2012	5.225	26.836	35	-17.707	0	21	14.410	1.838	<b>16.248</b>
Zugang Konsolidierung	0	0	0	0	0	0	0	84	<b>84</b>
Erwerb eigener Aktien	-116	0	0	-287	0	0	-403	0	<b>-403</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-588	<b>-588</b>
Gesamtergebnis	0	0	0	1.381	-58	30	1.353	334	<b>1.687</b>
31. Dezember 2012	5.109	26.836	35	-16.613	-58	51	15.360	1.668	<b>17.028</b>

### Entwicklung 2013

1. Januar 2013	5.109	26.836	35	-16.613	-58	51	15.360	1.668	<b>17.028</b>
Verkauf eigener Aktien	294	299	0	701	0	0	1.294	0	<b>1.294</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-588	<b>-588</b>
Gesamtergebnis	0	0	0	1.456	32	-44	1.444	520	<b>1.964</b>
Übrige Veränderungen	0	0	0	-2	-1	0	-3	2	<b>-1</b>
31. Dezember 2013	5.403	27.135	35	-14.458	-27	7	18.095	1.602	<b>19.697</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	TEUR	TEUR
Überschuss der Periode inkl. Minderheitenanteilen	<b>1.977</b>	1.715
- / + Der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzurechnende		
Nettozinsein- / -auszahlungen	<b>51</b>	55
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	<b>2.236</b>	2.131
- / + Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	<b>0</b>	1
- / + Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen		
und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	<b>-971</b>	596
- / + Zu- / Abnahme der aktiven latenten Steuern	<b>-51</b>	105
+ / - Zu- / Abnahme der passiven latenten Steuern	<b>-420</b>	-363
+ / - Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
Leistungen sowie anderer Passiva	<b>486</b>	712
- gezahlte Ertragsteuern	<b>187</b>	-518
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	<b>3.495</b>	4.434
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	<b>-93</b>	-1.006
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	<b>-571</b>	-799
+ Zinseinzahlungen	<b>27</b>	40
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<b>-637</b>	-1.765
- Rückzahlung von Bankdarlehen	<b>-2.000</b>	0
- Auszahlung für Erwerb eigener Anteile	<b>0</b>	-403
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von eigenen Anteilen	<b>1.294</b>	0
- Zinsauszahlungen	<b>-78</b>	-95
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	<b>0</b>	87
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	<b>-588</b>	-588
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<b>-1.372</b>	-999
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<b>1.486</b>	1.670
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<b>8.143</b>	6.473
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>9.629</b>	8.143

# KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

2013 Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2013	Zugänge	Zugang Kon- solidierung	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	7.545	48	0	0	1.160	0	6.433
Geschäfts- oder Firmenwert	3.092	0	0	0	0	0	3.092
Sonstige immaterielle Vermögens- werte	9.245	45	0	0	1.913	0	7.377
Sachanlagen	4.941	571	0	0	98	-17	5.397
	<b>24.823</b>	<b>664</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.171</b>	<b>-17</b>	<b>22.299</b>

2013 Kumulierte Abschreibungen	01.01.2013	des Ge- schäftsjahres	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	5.906	997	0	1.159	0	5.744
Geschäfts- oder Firmenwert	53	0	0	0	0	53
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.371	847	0	1.913	0	5.305
Sacheinlagen	3.879	392	0	98	-13	4.160
	<b>16.209</b>	<b>2.236</b>	<b>0</b>	<b>3.170</b>	<b>-13</b>	<b>15.262</b>

2013 Nettobuchwerte	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	689	1.639
Geschäfts- oder Firmenwert	3.039	3.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.072	2.874
Sachanlagen	1.237	1.062
	<b>7.037</b>	<b>8.614</b>



2012 Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.12	Zugänge	Zugang Konsolidierung	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnung	31.12.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	7.149	535	0	0	139	0	7.545
Geschäfts- oder Firmenwert	3.092	0	0	0	0	0	3.092
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.762	471	0	14	2	0	9.245
Sachanlagen	4.193	799	0	-14	93	56	4.941
	<b>23.196</b>	<b>1.805</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>234</b>	<b>56</b>	<b>24.823</b>

2012 Kumulierte Abschreibungen	01.01.12	des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnung	31.12.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	4.861	1.184	0	139	0	5.906
Geschäfts- oder Firmenwert	53	0	0	0	0	53
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.755	605	13	2	0	6.371
Sachanlagen	3.587	342	-13	92	55	3.879
	<b>14.256</b>	<b>2.131</b>	<b>0</b>	<b>233</b>	<b>55</b>	<b>16.209</b>

2012 Nettobuchwerte	31.12.12	31.12.11
	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	1.639	2.288
Geschäfts- oder Firmenwert	3.039	3.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.874	3.007
Sachanlagen	1.062	606
	<b>8.614</b>	<b>8.940</b>

**A: ALLGEMEINE ANGABEN**

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und ist am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagementsysteme.

Der EASY-Konzern betreibt sein Geschäft am Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr, in Dortmund, in Salzburg / Österreich, in Suffolk / Großbritannien, in Exton / USA, in Singapur und in Istanbul / Türkei.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die EASY SOFTWARE AG gemäß § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter EUR 500 werden abgerundet und als TEUR 0 berichtet. Aufgrund dessen können an verschiedenen Stellen in diesem Konzernanhang Rundungsdifferenzen auftreten.

**B: ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE****a) KONFORMITÄT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT IFRS**

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London / Großbritannien, aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend zum 31. Dezember 2013 anzuwenden sind. Er beachtet ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Vergleichszahlermittlung für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2012 angewandt.

**b) IM BERICHTSJAHR NEU ANZUWENDEnde STANDARDS**

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2013 für die EASY SOFTWARE AG verpflichtend waren.

Keiner der neuen oder geänderten Standards und Interpretationen hatte wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG.

Eine detaillierte Aufstellung der Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2013 anzuwenden sind, enthält die folgende Tabelle:

Standard	Titel/Regelungsinhalt	Inkrafttreten	EU-Endorsement
<b>Amend. IAS 1</b>	Darstellung des Abschlusses: Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	06.06.2012
<b>Amend. IFRS 1</b>	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender	01.01.2013	29.12.2012

Standard	Titel/Regelungsinhalt	Inkrafttreten	EU-Endorsement
<b>Amend. IAS 12</b>	Ertragsteuern: Latente Steuern - Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2013	29.12.2012
<b>IAS 19</b>	Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011)	01.01.2013	06.06.2012
<b>IFRS 13</b>	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	29.12.2012
<b>Amend. IFRS 1</b>	Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	05.03.2013
<b>Amend. IFRS 7</b>	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2013	29.12.2012
<b>Diverse</b>	Annual Improvement Project des IASB 2009-2011	01.01.2013	28.03.2013
<b>IFRIC 20</b>	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	01.01.2013	29.12.2012

#### **AMEND. IAS 1 – DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES: DARSTELLUNG DER POSTEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES**

Durch die Änderung wird die Gliederung des sonstigen Ergebnisses neu geregelt. Die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind demzufolge danach zu gruppieren, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (recycling) oder nicht.

#### **AMEND. IAS 12 – ERTRAGSTEUERN: LATENTE STEUERN – REALISIERUNG ZUGRUNDELIEGENDER VERMÖGENSWERTE**

Es wird eine widerlegbare Vermutung eingeführt, wonach die Realisierung des Buchwerts eines Vermögenswertes im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Die widerlegbare Typisierung gilt für nicht abnutzbares Anlagevermögen (Grund und Boden), auf das das Neubewertungsmodell angewendet wird (IAS 16) und für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (IAS 40). Für die Berechnung der

latenten Steuern ist damit grundsätzlich die Steuerbelastung anzusetzen, die bei Verkauf anfallen würde.

#### **IAS 19 – LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER (REVISED 2011)**

Mit der Neufassung des IAS 19 wird die sogenannten Korridormethode abgeschafft. Dies führt dazu, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (nun Wertänderungen genannt) sofort im Jahr ihrer Entstehung direkt im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) zu erfassen sind. Diese im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden nicht erfolgswirksam. Der noch zu verrechnende Dienstzeitaufwand aus Planänderungen ist sofort im Jahr der Entstehung erfolgswirksam zu berücksichtigen.

Die Auswirkungen der Neufassung des IAS 19 für das Jahresergebnis und das sonstige Ergebnis der EASY-Gruppe für das aktuelle Jahr und das Vorjahr ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	IAS 19 (2011)		IAS 19 ("alt")	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Jahresergebnis	1.987	1.715	1.998	1.657
Sonstiges Ergebnis	-13	-28	-24	30

Da sowohl Jahresergebnis als auch Sonstiges Ergebnis Eigenkapitalbestandteile sind, ändert sich die Summe des Eigenkapitals durch die Neufassung des IAS 19 nicht.

#### **IFRS 13 – BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT**

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes fest. Der beizulegende Zeitwert wird in IFRS 13 als derjenige Preis definiert, der im Zuge eines Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern zum Bewertungszeitpunkt beim Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden könnte oder bei der Übertragung einer Schuld zu bezahlen wäre. Grundlage für die Bewertung ist dabei der Preis, der auf dem vorrangigen Markt (principal market) erzielt werden kann oder bezahlt werden müsste. Es zu beachten, dass das bewertende Unternehmen auch tatsächlich über die Möglichkeit verfügen muss, an dem vorrangigen Markt Transaktionen tätigen zu können.

Für nicht finanzielle Bewertungsobjekte ist zukünftig von der Bewertungs-Fiktion der bestmöglichen Verwendung, und zwar aus der Sicht eines beliebigen Marktteilnehmers (highest and best use), auszugehen. Durch diese Annahme ist es möglich, dass die bestmögliche Verwendung von der tatsächlichen Verwendung oder Verwertung des Bewertungsobjekts durch das Unternehmen abweicht. Die tatsächliche Verwendung ist in diesem Fall für die Bewertung irrelevant. Einschränkend zählt IFRS 13 auf, dass die bestmögliche Verwendung auch tatsächlich möglich, rechtlich zulässig und finanziell machbar sein muss.

Den eigentlichen Kernpunkt von IFRS 13 bilden die Angaben zu den Bewertungstechniken und Bewertungsmethoden. Ausgehend vom Idealfall eines aktiven Marktes, auf dem die Preise eines Bewertungsobjekts direkt ermittelt werden können, werden Bewertungsmethoden beschrieben, mit denen ein möglichst objektiver beizulegender Zeitwert ermittelt werden kann. Insgesamt wird zwischen drei Hierarchiestufen unterschieden. Die Unterscheidung der Hierarchiestufen erfolgt anhand der Güte der verwendeten Inputfaktoren.

#### **AMEND. IFRS 7 – FINANZINSTRUMENTE: ANGABEN – SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN SCHULDEN**

Die Änderungen stellen klar, dass zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden nach IAS 32 der Anspruch auf Saldierung am Abschlussstichtag bestehen muss, d.h. er darf nicht abhängig von einem Ereignis in der Zukunft sein.

#### **ANNUAL IMPROVEMENT PROJECT DES IASB 2009-2011 (u.a.):**

IAS 16 – Sachanlagen: Es wird verdeutlicht, dass es sich bei Wartungsgeräten um Sachanlagen handelt, wenn sie für einen Zeitraum genutzt werden, der eine Periode überschreitet. IAS 32 – Finanzinstrumente Darstellung: Die Änderung betrifft die Behandlung von Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Anteilseigner und ertragsteuerlich relevante Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion. Diese sind in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 12 zu bilanzieren.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards bzw. Interpretationen ergeben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EASY-Gruppe.

### c) IN SPÄTEREN PERIODEN NEU ANZUWENDEnde STANDARDS

Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungs-

standards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der EASY SOFTWARE AG frühestens ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend angewendet werden müssen, sofern sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden und für die EASY SOFTWARE AG einschlägig sind. Diese wurden für den vorliegenden Abschluss auch freiwillig noch nicht angewandt.

Standard	Titel/Regelungsinhalt	Inkrafttreten	EU-Endorsement
<b>IFRS 10</b>	Konzernabschluss	01.01.2014*	29.12.2012
<b>IFRS 11</b>	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014*	29.12.2012
<b>IFRS 12</b>	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014*	29.12.2012
<b>Amend. IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12</b>	Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen - Übergangsrichtlinien	01.01.2014*	05.04.2013
<b>IAS 27</b>	Einzelabschlüsse (revised 2011)	01.01.2014*	29.12.2012
<b>IAS 28</b>	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (revised 2011)	01.01.2014*	29.12.2012
<b>Amend. IAS 32</b>	Finanzinstrumente; Darstellung - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014	29.12.2012
<b>Amend. IFRS 10, IFRS 12, IAS 27</b>	Einzelabschlüsse - Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	01.01.2014	29.12.2012
<b>Amend. IAS 36</b>	Wertminderung von Vermögenswerten - Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	19.12.2013
<b>Amend. IAS 39</b>	Novation von Derivaten	01.01.2014	19.12.2013
<b>IFRIC 21</b>	Abgaben	01.01.2014.	Erw. Q1/2014
<b>IFRS 9</b>	Finanzinstrumente	Offen	Offen

\* Diese Standards sind innerhalb der EU – abweichend von den Erstanwendungszeitpunkten der Originalstandards (31.12.2013) – erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen, anzuwenden.

**IFRS 10 – KONZERNABSCHLUSS**

Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 durch Einführung eines einzigen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung, unabhängig davon, ob das Unternehmen durch Stimmrechte oder durch andere vertragliche Vereinbarungen kontrolliert wird. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung sind alle bisher konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen darauf hin zu überprüfen, ob diese vom neu definierten Beherrschungsbegriff erfasst werden und folglich in den Konsolidierungskreis nach IFRS 10 einzubeziehen sind.

**IFRS 11 – GEMEINSCHAFTLICHE VEREINBARUNGEN**

IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen umfassen gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen, wobei die rechtliche Ausgestaltung der Kooperation zukünftig keine entscheidende Rolle mehr spielt. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

**IFRS 12 – ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN**

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und bündelt die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen nunmehr in einem Standard.

**IAS 27 – EINZELABSCHLÜSSE (REVISED 2011)**

Der Standard beinhaltet zukünftig nur noch die Regelungen für Einzelabschlüsse. Sämtliche Konsolidierungsvorschriften werden nach IFRS 10 ausgelagert.

**IAS 28 – ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN (REVISED 2011)**

Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben.

**AMEND. IAS 32 – FINANZINSTRUMENTE; DARSTELLUNG – SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN SCHULDEN**

Die Änderungen des IAS 32 stellen lediglich eine Klärstellung der bisherigen Saldierungsregeln dar.

**AMEND. IFRS 10 – AUSNAHME VON DER KONSOLIDIERUNGSPFLICHT FÜR INVESTMENTGESELLSCHAFTEN**

IFRS 10 enthält jetzt eine Definition des Begriffes „Investmentgesellschaft“. Der Standard legt fest, wann eine Investmentgesellschaft als Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen konsolidieren muss.

**AMEND. IAS 36 – WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN – ANGABEN ZUM ERZIELBAREN BETRAG FÜR NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die Änderungen korrigieren einerseits eine Angabevorschrift zum erzielbaren Betrag zahlungsmittelgenerierender Einheiten und führen andererseits neue Angabepflichten bei Ermittlung eines erzielbaren Betrags auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung ein.

**AMEND. IAS 39 – NOVATION VON DERIVATEN**

Die Neuregelung des Derivatehandels durch die Verordnung European Market Infrastructure Regulation (EMIR) führte zu einer begrenzten Überarbeitung von IAS 39. Mit der Zwischenschaltung einer zentralen Gegenpartei würde eine Sicherungsbeziehung, der ein Derivat als Sicherungsinstrument zugrunde liegt, eigentlich beendet werden müssen. Der IASB sieht vor, dass die ursprüngliche Sicherungsbeziehung unter drei Voraussetzungen fortgeführt werden kann.



**IFRIC 21 – ABGABEN**

IFRIC 21 betrifft Unternehmen, die zur Zahlung von öffentlichen Abgaben, die nicht in den Anwendungsbereich des IAS 12 fallen, verpflichtet sind.

**IFRS 9 – FINANZINSTRUMENTE**

Im Rahmen des Projekts zur Ablösung von IAS 39 wurde IFRS 9 bereits 2009 veröffentlicht und in 2010 erweitert. Der neue Standard ändert grundlegend die bisherigen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Ein ergänzender Standardentwurf zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte wird derzeit erneut vom IASB diskutiert. Die am 19. November 2013 veröffentlichten Ergänzungen zu IFRS 9 enthalten neue Regelungen zum Hedge Accounting in Form eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ersetzt die entsprechenden Regelungen zum Hedge Accounting in IAS 39. Der Zeitpunkt für die Erstanwendung wurde bis zur Vollständigkeit des Standards aufgehoben.

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards / Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Die neuen bzw. überarbeiteten Standards / Interpretationen, insbesondere IFRS 10, 11, 12, werden nach derzeitigen Einschätzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EASY-Konzerns haben, sondern lediglich zu erweiterten Angaben im Anhang führen.

**d) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE****KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Neben der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, als Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die EASY SOFTWARE AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt:

Unternehmen	Beteiligung
EASY SOFTWARE GmbH, Salzburg, Österreich	100 %
EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk, Großbritannien	100 %
EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH, Mülheim an der Ruhr	100 %
EASY SOFTWARE INC., Exton, PA / USA	100 %
EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur	100 %
EASY SOFTWARE TÜRKİYE Lte. Sti., Istanbul, Türkei	51 %
otris software AG, Dortmund	51 %
bytemine GmbH, Oldenburg *	51 %
otrisPROJECTS GmbH, Ulm *	51 %
amicaldo GmbH, Dortmund *	51 %

(\* jeweils über die otris software AG)

Die otris software AG wird seit dem 01. Juli 2010 in den Konzernabschluss einbezogen. Die EASY SOFTWARE AG hält über den Kauf von 46 % der Anteile und einer zusätzlichen langfristigen Aktienleihe von 5 % der Anteile eine mehrheitliche Beteiligung von 51 % der Aktien der otris software AG.

Des Weiteren besteht eine Put- und Call-Option, über die die EASY verpflichtet werden kann, die Anteile an der otris software AG vollständig zu erwerben oder vollständig abzugeben, sofern die Zusammenarbeit mit der otris software AG aus Gründen, die EASY zu vertreten hat, unter ein vertraglich definiertes finanzielles Volumen sinken sollte.

### ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keinerlei Änderungen im Konsolidierungskreis.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND STICHTAG

Grundlage für den Konzernabschluss sind die gemäß IAS 27 nach den einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2013 aufgestellten Reporting Packages der Tochtergesellschaften sowie der Konzernmutter.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt). Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste wurden eliminiert, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden konsolidiert. Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Abschlussstichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

### e) WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem jeweiligen Tageskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen wird bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten Rechnung getragen; Gewinne und Verluste hieraus werden ergebniswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen auf Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten,

die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzurechnen sind, werden erfolgsneutral im „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk / Großbritannien, EASY SOFTWARE INC., Exton / USA, EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD. / Singapur, und EASY SOFTWARE TÜRKİE Lte. Sti., Istanbul / Türkei werden gemäß IAS 21 („The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen werden im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen werden diese Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2013 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 („Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“) klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Durchschnittskurs je EUR		Stichtagskurs je EUR	
	2013	2012	2013	2012
Britisches Pfund (GBP)	<b>0,8491</b>	0,8110	<b>0,8350</b>	0,8122
US-Dollar (USD)	<b>1,3277</b>	1,2852	<b>1,3768</b>	1,3201
Singapore Dollar (SGD)	<b>1,6614</b>	1,6059	<b>1,7467</b>	1,6126
Türkische Lira (TRY)	<b>2,5214</b>	2,3154	<b>2,9464</b>	2,3563

Eine Stärkung oder Schwächung des Euros um eine angenommen mögliche Kursveränderung von 10 % gegenüber dem Britischen Pfund, dem US-Dollar oder der Türkischen Lira zum 31. Dezember hätte nachfolgende Veränderung auf das Eigenkapital und den Jahresüberschuss des Konzerns:

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	Veränderung	Stärkung des Euros		Schwächung des Euros	
		Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Britisches Pfund (GBP)	<b>10 %</b>	<b>-45</b>	-15	<b>45</b>	15
US-Dollar (USD)	<b>10 %</b>	<b>-34</b>	-12	<b>34</b>	12
Türkische Lira (TRY)	<b>10 %</b>	<b>-19</b>	-16	<b>19</b>	16

Kursveränderungen des Singapore Dollars hätten keinen Einfluss auf Jahresergebnis und/oder Eigenkapital des Konzerns gehabt.

#### f) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Es wurden für alle Konzerngesellschaften gemäß IAS 27 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden festgelegt, die sich gegenüber dem Vorjahr nur im oben beschriebenen Umfang verändert haben.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt dar:

Entwicklungskosten für neu entwickelte Softwareprodukte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die

direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die Folgebewertung erfolgt auf Basis fortgeführter Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten werden um die planmäßige Abschreibung auf der Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Softwareprodukte von derzeit drei Jahren gemindert. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 mit den Anschaffungskosten aktiviert und gemäß IAS 36 und IAS 38 regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Der erzielbare Betrag für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte wird im Rahmen der Impairment-

bedarf. Ergibt sich bei diesem Impairment-Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand unter den Abschreibungen erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, insbesondere die erworbenen Kundenstämme, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die wirtschaftliche Nutzungsdauer eines erworbenen Kundenstamms aufgrund einer Neuberechnung der durchschnittlichen Laufzeit von Kundenbeziehungen verkürzt. Weiterhin wurden die Nutzungsdauern von drei Individualsoftware-Produkten verkürzt, da die Produktlebenszyklen vermutlich schneller als ursprünglich geplant enden werden. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich hierdurch im Geschäftsjahr um TEUR 196. Für die kommenden Jahre ergeben sich folgende Änderungen der Abschreibungsbeträge:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018-20	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	je TEUR	TEUR
Abschreibungen, verkürzte ND	<b>313</b>	313	296	239	3	0	0
Abschreibungen, bisher	<b>117</b>	117	117	117	117	117	104
Veränderung	<b>196</b>	<b>196</b>	<b>179</b>	<b>122</b>	<b>-114</b>	<b>-117</b>	<b>-104</b>

Tests auf der Basis des Nutzungswertes ermittelt. Übersteigt der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts den so ermittelten erzielbaren Betrag, stellt der Differenzbetrag die notwendige Wertminderung dar, die erfolgswirksam erfasst wird. Liegt der Buchwert unter dem ermittelten Betrag, so ist von einer Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts auszugehen. In diesem Fall besteht kein Anpassungs-

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode nach IAS 16 („Property, Plant and Equipment“) kommt nicht zur Anwendung. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Erhaltungsaufwand, mit dem kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird, wird im Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>Nutzungs- dauer /Jahre</b>
Immaterielle Vermögenswerte	<b>3-9</b>
Gebäude	<b>40</b>
Einbauten in fremden Gebäuden	<b>10</b>
Technische Anlagen und Maschinen	<b>3-5</b>
Möbel (Büroeinrichtung)	<b>10</b>

Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 („Leases“) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der EASY SOFTWARE AG zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Ist dies nicht der Fall, werden die Leasingraten erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Beteiligungen und Wertpapiere gehören der Klasse der Finanzinstrumente nach IAS 39 „zur Veräußerung verfügbar“ an. Sie werden zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value inklusive Transaktionskosten bewertet. Sofern in den Folgeperioden die Fair Values zuverlässig ermittelt werden können, sind diese angesetzt; in den Fällen, in denen keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise,
- Stufe 2: Input-Faktoren - außer Preisen gemäß Stufe 1 -, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Bei den Vorräten sind Produktlizenzen und Waren gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswerten, die aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ermittelt werden, angesetzt.

Des Weiteren werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IAS 11 („Construction Contracts“) noch nicht abgeschlossene Projekte als unfertige Leistungen erfasst. Es handelt sich um Festpreisverträge, bei denen jeweils die gesamten Auftragserlöse verlässlich bewertet werden können und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus den Verträgen dem Unternehmen zufließt. Außerdem können sowohl die bis zur Fertigstellung des Projektes noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Abschlussstichtag verlässlich bewertet werden. Auch die Auftragskosten können eindeutig bestimmt und verlässlich bewertet werden.

Die Auftragserlöse und Auftragskosten aus diesen Projekten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag als Erträge und Aufwendungen erfasst („Percentage of Completion Method“). Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag ist gemäß IAS 36 sofort als Aufwand zu erfassen.

Der Fertigstellungsgrad eines Projektes wird anhand der für das Projekt bis zum Bilanzstichtag erbrachten und dokumentierten Lieferungen und Leistungen ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows bewertet. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel sind zum Nennwert bewertet.

Personalrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden als Nettoverpflichtung des Konzerns für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden und gegebenenfalls in der laufenden Periode erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist

der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Grundsätzlich sind alle finanziellen Schulden gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskos-



ten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, da die Fair Value Option von der Gesellschaft nicht angewandt wird.

Die sonstigen Schulden sind zum Rückzahlungsbeitrag angesetzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Software und aus der Erbringung von Softwarepflege und Dienstleistungen sowie aus dem Verkauf von Hardware und Sonstigem sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang erfolgt ist und der Betrag der erwarteten Gegenleistung geschätzt werden kann.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Zinsen werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrunde liegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die laufenden Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Gewerbe- und Körperschaftsteuer und werden mit den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen ermittelt.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Temporary-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche bzw. -schulden durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IFRS (HB II) aufgrund von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Bemessungsgrundlage für die Steuerlatenzen wird mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird. Bei der Bewertung

der latenten Steuern für das laufende Jahr und der zukünftigen latenten Steuern wurde in Deutschland in Abhängigkeit vom unternehmensindividuellen Gewerbesteuer-Hebesatz ein Gesamtsteuersatz von 31 % bis 32,625 % (i.Vj. 31 % bis 32,625 %) angesetzt. In den USA wurde ein Steuersatz von 9,99 % bis 39 % (i.Vj. 9,99 % bis 39 %) und in Großbritannien von 23,25 % (i.Vj. 24,5 %) zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern aus temporären Unterschieden und steuerlich abzugsfähigen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, das ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, welche nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 („Provision, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

## **g) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Nach IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns zu erfolgen. Diese erfolgt in der EASY-Gruppe nach geografischen Gesichtspunkten und gliedert sich in die Segmente Deutschland, Österreich, England, USA, Singapur und Türkei. Geschäftsvorfälle zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden nach konzerneinheitlichen Grundsätzen für die externe Berichterstattung ermittelt.

**h) RISIKOVORSORGE**

Den besonderen Risiken des Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden in der Regel Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Das Ausfallrisiko wird aufgrund der hohen Kreditwürdigkeit der Banken, mit denen EASY in Geschäftsbeziehungen steht, sowie der diversifizierten Kundenstruktur als relativ gering eingeschätzt.

Das Wertminderungsrisiko finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Wertpapiere und Beteiligungen) wird aufgrund der für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns untergeordneten Bedeutung als absolut und relativ gering beurteilt.

Zinsrisiken wird durch Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen entgegengewirkt. Das Risiko aus dem Rückgang von Zinserträgen wird aufgrund der relativ und absolut geringen Bedeutung der Zinserträge als unwesentlich eingeschätzt.

Fremdwährungsforderungen werden möglichst in unwesentlicher Höhe geführt.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung normalerweise ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgt. Neben dem Vorhalten daraus resultierender Liquiditätsreserven und einem bestehenden Kontokorrentkredit wird die Liquidität zur Bedienung der – ausschließlich kurzfristigen – finanziellen Verbindlichkeiten durch die tägliche Überwachung der Zahlungsströme sicher gestellt.

Ein Risikomanagement als Prozess mit einer systematischen Vorgehensweise und Dokumentation ist

per Vorstandsrichtlinie erlassen. Die Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen gemäß KonTraG und interner Richtlinien erfolgt permanent und wird an den Vorstand berichtet.

Bezüglich ergänzender Angaben verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

**i) SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Schulden erforderlich macht:

Sonstige Forderungen / Pensionsverbindlichkeit: Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf einer Methode, die verschiedene Parameter, wie den erwarteten Abzinsungssatz, Gehalts- und Pensionstrends sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung und damit auf Grund der Saldierung mit dem Planvermögen auf die sonstigen Forderungen haben.

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Netozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungssätze, können zu einer Wertminderung führen.

Des Weiteren ergeben sich Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind für erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Die Auswahl aus unterschiedlichen Bewertungsverfahren sowie das Treffen sachgerechter Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Festlegung der Nutzungsdauern wird anhand von Erfahrungswerten getroffen. Das Treffen dieser Annahmen unterliegt der Ausübung von Ermessensspielräumen.

Im Rahmen der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten sind Annahmen über die Klassifizierung als Entwicklungskosten und die speziellen Aktivie-

rungsvoraussetzungen zu treffen. Zusätzlich müssen bei der Kostenzurechnung durch Mitarbeiter Annahmen getroffen werden. Die Klassifizierung und das Treffen von Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

## **j) KAPITALMANAGEMENT**

Ziel des Kapitalmanagements des EASY-Konzerns ist es, unter Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität und einer langfristigen Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Anspruchsgruppen zu erreichen. Insbesondere stehen hierbei im Fokus des Managements die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung wirtschaftlicher Risiken, sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Eine adäquate Eigenkapitalausstattung soll zudem das externe Rating durch Banken unterstützen. Insgesamt wird ein hoher Wertzuwachs des Konzerns angestrebt. Das operative Geschäft wird grundsätzlich durch Eigenkapital und unverzinsliches Fremdkapital finanziert. Eine umfangreiche Finanzierung über verzinsliches Fremdkapital ist lediglich in Einzelfällen, wie zum Beispiel Unternehmenskäufen, erforderlich und wird daher einzelfallbezogen betrieben. Die Kapitalmanagementstrategie der EASY SOFTWARE AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Eigenkapitalquote und Fremdkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngrößen sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und die finanziellen Verbindlichkeiten, die als Kapital gemangt werden.

Die EASY SOFTWARE AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden die Anforderungen eingehalten, bis auf die Tatsache, dass im Vorjahr unzulässigerweise eigene Aktien erworben wurden (s. Angabe 12).

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch die EASY-Gruppe mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen.

<b>Eigenkapital</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	<b>19.697</b>	<b>17.028</b>
Bilanzsumme	<b>25.346</b>	<b>24.415</b>
Eigenkapitalquote	<b>78%</b>	<b>70%</b>

<b>Schulden</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	TEUR	TEUR
Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen	<b>872</b>	<b>2.808</b>
Sonstige Schulden	<b>4.777</b>	<b>4.579</b>
Bilanzsumme	<b>25.346</b>	<b>24.415</b>
Fremdkapitalquote	<b>22%</b>	<b>30%</b>

### **C: ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

#### **ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ**

Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2013 ergeben sich aus der beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens, die integraler Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

#### **1. SOFTWAREENTWICKLUNGSKOSTEN**

Softwareentwicklungskosten wurden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte für solche Produkte aktiviert, bei denen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelüberschüsse entstehen,

die die angefallenen Entwicklungskosten voll abdecken. Die aktivierten Softwareentwicklungskosten enthalten die angefallenen Personalkosten derjenigen Mitarbeiter, die in der Softwareentwicklung tätig sind, einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben, die vom Arbeitgeber zu tragen sind, sowie Kosten der Fremdentwicklung. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Produktlebensdauer von drei Jahren. Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 997 (i.Vj. TEUR 1.184) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Auf Basis unserer Finanzpläne und unserer Prognosen über die zukünftige Entwicklung des IT-Marktes schätzen wir den Nutzungswert der Softwareentwicklungskosten zumindest in Höhe des Buchwertes zum 31. Dezember 2013 ein.

#### **2. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT**

Die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Anwendung der Vorschriften des IFRS 3 ermittelt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die sich im EASY-Konzern als rechtliche Einheiten definieren.

	<b>Buchwert</b>
	TEUR
EASY SOFTWARE (UK) PLC.	<b>533</b>
EASY SOFTWARE INC.	<b>198</b>
EASY SOFTWARE GmbH	<b>352</b>
otris software AG	<b>1.927</b>
bytemine GmbH	<b>29</b>
	<b>3.039</b>

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment-Test) durchgeführt. Dabei wird der jeweilige Buchwert dem jeweiligen erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) ergibt sich aus dem Nutzungswert (Value in Use) der als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Die Cashflows ermitteln sich anhand der indirekten Methode ausgehend vom Jahresüberschuss vor Steuern korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderung des Working Capital. Zur Berechnung der diskontierten Netto-Cashflows wurden die aktuellen Erfolgsaussichten sowie die Finanz- und Ertragsplanung für die nächsten drei bzw. fünf Jahre herangezogen. Dabei wird mit erwarteten durchschnittlichen Steigerungen der Umsatzerlöse zwischen 2 % und 10 % sowie durchschnittlichen Wachstumsraten der Personalkosten von 1 % bis 10 % als wesentliche Prämissen geplant. Nach der Detailplanungsphase wird konservativ mit einer Wachstumsrate von 0 % geplant. Ebenfalls berücksichtigt werden planbare Sondereffekte. Der Vorsteuer-Diskontierungssatz, mit dem die geplanten Cashflows auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages abgezinst werden, beträgt sowohl für das In- als auch für das Ausland dem Branchenrisiko entsprechend 10,11 % (i.Vj. 9,45 %) p.a.

Ein Wertberichtigungsbedarf war 2013 nicht gegeben. Da die ermittelten erzielbaren Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind auch keine Änderungen von Bewertungsparametern realistisch, die zu einem erzielbaren Betrag führen würden, der die Buchwerte unterschreitet.

### 3. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten insbesondere Lizenzen und Kundenstämme. Als von wesentlicher Bedeutung bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ist vor allem die Software zur E-Mail Archivierung „EASY xBASE“ mit einem Buchwert von TEUR 738, die über eine Restnutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben wird, zu nennen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Im Rahmen der Untersuchung aller sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung wurde die Software „EASY xBASE“ einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Als Basis der Werthaltigkeitsprüfung wurden die geplanten operativen Ergebnisse aus den erzielbaren Umsätzen herangezogen. Dabei wurde – unter Berücksichtigung eines langfristigen Zinssatzes sowie eines angemessenen Risikozuschlages – als erzielbarer Betrag für den Vermögenswert ein hypothetischer Kaufpreis bzw. Marktpreis ermittelt.

### 4. SACHANLAGEN

Gliederung und Entwicklung des Sachanlagevermögens ergeben sich ebenfalls aus der beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens, die integraler Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

Als Sachanlagen nach IAS 17 zu bilanzierende Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasing erworben wurden, sind nicht vorhanden.

## 5. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Beteiligungen	5	5
Wertpapiere	374	118
	<b>379</b>	123

Bei den Beteiligungen handelt es sich um einen Anteil in Höhe von 14,3 % an der ECM Allianz Deutschland GmbH. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Bei den aus dem Einzelabschluss der otris AG stammenden Wertpapieren handelt es sich - wie im Vorjahr - um auf den Namen lautende DZ Bank Capital Funding Trust-Vorzugsanteile mit unbegrenzter Laufzeit und einem Nominalbetrag von TEUR 200. Das Papier wird in Abhängigkeit vom Drei-Monats-EURIBOR (derzeit mit 2,728 % p.a.) verzinst. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2013 Anleihen zweier inländischer Industrieunternehmen im Nominalwert von TEUR 195 zu Anschaffungskosten von insgesamt TEUR 203 erworben. Die Anleihen werden mit 4,375 % bzw. 8,0 % fest verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 18. März 2015 (TEUR 95 Nominalbetrag) bzw. bis zum 15. Mai 2018 (TEUR 100 Nominalbetrag). Frühere Rückzahlungen durch den Emittenten sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Beide Arten von finanziellen Vermögenswerten sind als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte gemäß den Hierarchie-Stufen 3 (Beteiligungen) bzw. 1 (Wertpapiere). Bei den Beteiligungen entsprechen Anschaffungskosten und Buchwerte den Zeitwerten. Die Erhöhung des Aktivwertes der Wertpapiere zu Zeitwerten um TEUR 54 wurde unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte (TEUR - 16) mit TEUR 38 erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

## 6. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die bilanzierten aktiven latenten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	56	61
Verlustvorträge	3.161	3.105
	<b>3.217</b>	3.166

Für die Ermittlung der aktiven latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Wir gehen - auch vor dem Hintergrund der aktuellen Planung aller Konzerngesellschaften - von einer weiteren Verbesserung der Ertragslage aus.

Die Steuersätze für die Ermittlung der latenten Steuern im In- und Ausland werden der zum jeweiligen Abschlussstichtag geltenden Gesetzeslage angepasst.

## 7. VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Produktlizenzen	142	199
Waren	9	15
	<b>151</b>	214

Sämtliche Vorräte wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.



## 8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum bilanzierten Zeitwert. In der Folgebewertung wurden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Fremdwährungsbeträge sind umgerechnet in Euro mit dem Stichtagswert ausgewiesen. Alle kurzfristigen Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Januar	217	540
Auflösungen	146	327
Zuführung	50	75
Inanspruchnahmen	7	71
31. Dezember	114	217

Objektive Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung von Forderungen sind die Nichtzahlung bei Fälligkeit, das Vorliegen einer Leistungsstörung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten beim Debitor.

Bruttosumme vor Wert- berichtigung	Nettosumme = Bilanzwert	weder wertge- mindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			kleiner als 10 Tage	zwischen 11 und 30 Tagen	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr	größer als 1 Jahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Zum 31. Dezember 2013</b>						
4.299	4.185	2.035	877	628	537	108
<b>Zum 31. Dezember 2012</b>						
3.425	3.209	1.491	232	444	1.003	38

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditausfälle bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Es wird davon ausgegangen, dass alle Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, uneingeschränkt werthaltig sind.

Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Zeitwerten.

Im Berichtsjahr wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund noch nicht abgeschlossener Projekte gemäß IAS 11 („Construction Contracts“) Auftragserlöse in Höhe von TEUR 59 (i.Vj. TEUR 6) erfasst.

In den Auftragserlösen sind Auftragskosten in Höhe von TEUR 49 (i.Vj. TEUR 5) und Gewinne in Höhe von TEUR 10 (i.Vj. TEUR 1) enthalten.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z.B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken werden mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Dem Kreditrisiko begegnet der EASY-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement.

## 9. FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen zum weit überwiegenden Teil Körperschaftsteuerrückforderungen und sind mit TEUR 45 (i.Vj. TEUR 71) als langfristig (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) ausgewiesen.

## 10. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen bestehen vor allem aus transitorischen Abgrenzungen von TEUR 335 (i.Vj. TEUR 353) und im Vorjahr darüber hinaus aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten von TEUR 0

(i.Vj. TEUR 145). Transitorische Abgrenzungen von TEUR 5 (i.Vj. TEUR 0) und TEUR 35 (i.Vj. TEUR 30) der übrigen Beträge sind als langfristig (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) ausgewiesen. Die Buchwerte aller sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entsprechen jeweils den Zeitwerten.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Forderung aus der Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von TEUR 450 erworben und in voller Höhe wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen bestehen am Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr nicht.

## 11. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Schecks, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie andere kurzfristige und hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Kassenbestände	3	9
Bankguthaben	9.626	8.134
	9.629	8.143

Die Buchwerte entsprechen jeweils den Anschaffungskosten und den Zeitwerten.

## 12. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00. Sämtliche Aktien gewähren gleiche Rechte.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundka-

pital in der Zeit bis zum 27. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals wurde bisher nicht durchgeführt.

Die EASY SOFTWARE AG ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 26. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermächtigt worden.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 wurde festgestellt, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs eigener Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 die nach § 71 Abs. 2 Satz 2 AktG vorgesehene hypothetische Rücklage nicht gebildet werden konnte.

Dies betrifft insgesamt 293.837 Aktien (5,438 % am Grundkapital der Gesellschaft), die in den Jahren 2010 bis 2012 von der Gesellschaft im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben wurden.

Der Gesamtkaufpreis betrug EUR 994.408,23, dies entspricht einem durchschnittlichen Erwerbspreis je Aktie von EUR 3,38.

Die Aktien wurden im April 2013 über die Börse veräußert. Der Gesamtverkaufspreis betrug EUR 1.292.882,80, dies entspricht einem durchschnittlichen Verkaufspreis je Aktie von EUR 4,40.

Der Gewinn aus dem Verkauf der eigenen Aktien von TEUR 298 ist der EASY SOFTWARE AG zugeflossen und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Kapitalrücklage ist durch die Ausgabe von Anteilen über deren Nennwert gebildet worden. Die Behandlung der Kapitalrücklage erfolgt nach aktienrechtlichen Vorschriften.

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage für Aktiengesellschaften.

Die nicht-beherrschenden Anteile betreffen die mit jeweils 49 % am gezeichneten Kapital der EASY SOFTWARE TÜRKIYE Lte. Sti., Istanbul, Türkei, und der otris software AG, Dortmund, beteiligten Gesellschafter sowie die rechnerisch mit jeweils 74 % am gezeichneten Kapital der drei Einzelgesellschaften der EASY SOFTWARE AG beteiligten Gesellschafter.

### 13. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	233	518
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	198	329
Sachanlagen	10	17
Gewinne aus Auftragsertöfen in noch nicht abgeschlossenen Projekten	3	0
	<b>444</b>	864

Sowohl Zuführungen als auch Inanspruchnahmen werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigt.

### 14. PERSONALRÜCKSTELLUNGEN

Bei den Personalrückstellungen handelt es sich um Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen an zwei ehemalige Vorstände der Muttergesellschaft, die leistungsorientiert und an die Dauer der Betriebszugehörigkeit gekoppelt sind sowie in festen Geldbeträgen gewährt werden. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen vor der Saldierung mit dem Planvermögen wird nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 ermittelt und ent-

sprechend dem Anwartschaftsbarwert gemäß der so genannten Defined Benefit Obligation (DBO). Entsprechend dem 2013 erstmalig anzuwendenden geänderten IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Es wurden folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2013	31.12.2012
	%	%
Rechnungszins Pensionär	<b>3,20</b>	3,10
Rechnungszins Anwärter	<b>3,75</b>	3,60
Rentendynamik	<b>2,00</b>	2,00

Biometrische Wahrscheinlichkeiten  
"Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Ein Gehaltstrend und eine Fluktuationsrate wurden nicht berücksichtigt, da es sich hier lediglich um zwei ausgeschiedene Versorgungsberechtigte handelt. Trotz der Verwendung der Richttafeln (Sterbetafeln) kann das Langlebkeitsrisiko nicht ausgeschlossen werden.

Der Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	<b>457</b>	402
Zuführungen	<b>3</b>	75
Inanspruchnahme	<b>-20</b>	-20
zum 31. Dezember	<b>440</b>	457
abzüglich Planvermögen (Foderungen aus Rückdeckungsversicherungen)	<b>367</b>	367
Nettoschuld (-)	<b>-73</b>	-90

Das Planvermögen wurde bis zum 31. Dezember 2011 mit 3 % verzinst. Seither wird das Planvermögen nicht mehr verzinst.

Die Zuführungen zum Anwartschaftsbarwert gliedern sich wie folgt auf:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Zinsaufwand	<b>14</b>	17
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	<b>-11</b>	58
Zuführungen	<b>3</b>	75

Die versicherungsmathematischen Gewinne des Geschäftsjahres resultieren aus Änderungen der finanziellen Annahmen und Erfahrungswerten.

Veränderungen der Berechnungsparameter hätten zu folgenden Ergebnissen geführt:

	Ver- änderung	Anwart- schaftsbar- wert	Zinsauf- wand
		TEUR	TEUR
Rechnungszins	+ 0,5 %	411	16
Rentendynamik	+ 1 %	395	13

Auch die Daten dieser Sensitivitätsanalyse wurden von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach im Übrigen denselben Annahmen und Methoden ermittelt.

Aufgrund der Pensionsverpflichtung ist eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen worden. Der Ausweis zum Stichtag betrifft den Unterschiedsbetrag zwischen Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung.

## 15. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 91 (i.Vj. TEUR 87) beziehen sich auf Verpflichtungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

## 16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Bei erstmaliger Erfassung werden Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt (IAS 39.43). Die bilanzierten Werte entsprechen den Zeitwerten. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 der Kategorie „Forderungen und Kredite“ zuzuordnen.

## 17. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Zeitwerten. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## 19. SONSTIGE SCHULDEN

Die sonstigen Schulden werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie betreffen in Höhe von TEUR 5 (i.Vj. TEUR 25) erhaltene Anzahlungen, in Höhe von TEUR 1.078 (i.Vj. TEUR 1.118) passive Rechnungsabgrenzungsposten und in Höhe von TEUR 2.949 (i.Vj. TEUR 2.115) sonstige Verbindlichkeiten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Personalverbindlichkeiten mit TEUR 1.357 (i.Vj. TEUR 1.182), Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern mit TEUR 504 (i.Vj. TEUR 383), Verbindlichkeiten aus Rechtsanwaltskosten mit TEUR 480 (i.Vj. TEUR 37) und Verbindlichkeiten im

	Buchwert				Buchwert
	01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistungen / Haftungsansprüche	230	40	0	3	193
Prozesse	50	20	30	0	0
	280	60	30	3	193

Die Rückstellungen für Gewährleistungen/Haftungsansprüche betreffen im Wesentlichen das laufende Insolvenzverfahren der sbr Health IT, Gladbeck, (bis 2011 nahestehendes Unternehmen, TEUR 190, i.Vj. TEUR 190). Alle Rückstellungsposten werden als innerhalb eines Jahres fällig eingeschätzt.

## 18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das operative Geschäft und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die angesetzten Werte entsprechen den beizulegenden

Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 20 (i.Vj. TEUR 39) enthalten. Alle sonstigen Schulden sind unverzinslich und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Bilanzansatz entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich im Wesentlichen auf bereits abgerechnete und von den Kunden bezahlte Softwarepflegeverträge, die erst in Zukunft erbracht werden müssen.

## 20. ZUSATZANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Beteiligungen	(1)	<b>5</b>	5	<b>5</b>	5
Wertpapiere des Anlagevermögens	(1)	<b>374</b>	118	<b>374</b>	118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	<b>4.185</b>	3.209	<b>4.185</b>	3.209
Zahlungsmittel	(2)	<b>9.629</b>	8.143	<b>9.629</b>	8.143

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2)	<b>4</b>	2.001	<b>4</b>	2.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3)	<b>812</b>	807	<b>812</b>	807
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	(3)	<b>2.445</b>	1.733	<b>2.445</b>	1.733

Bewertungskategorien nach IAS 39:

- (1) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- (2) Kredite und Forderungen
- (3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Die zur Ermittlung der den Finanzinstrumenten beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Beteiligung wird, da keine notierten Marktpreise in einem aktiven Markt bestehen und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, nicht ermittelt.
- Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wird anhand der Kursnotierung auf einem aktiven Markt angesetzt.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

Die EASY-Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise,
- Stufe 2: Input-Faktoren – außer Preisen gemäß Stufe 1 – die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sämtlicher in der Konzernbilanz erfassten und in diesem Anhang erläuterten Finanzinstrumente beruht entweder auf notierten Preisen der Stufe 1 (ausschließlich Wertpapiere) oder auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2. Durch die Verwendung beobachtbarer Marktparameter weicht die Bewertung nicht von allgemeinen Marktannahmen ab. Finanzinstrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie liegen nicht vor.

Die erwarteten Mittelabflüsse aus den Finanzinstrumenten verteilen sich wie folgt:

	erwarteter		davon in folgenden Zeitbändern fällig		
	Buchwert TEUR	Mittelabfluss TEUR	bis 2 Monate TEUR	2-12 Monate TEUR	1-2 Jahre TEUR
Bankschulden	4	4	4	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	812	812	807	5	0
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	2.445	2.445	1.370	1.075	0
	<b>3.261</b>	<b>3.261</b>	<b>2.181</b>	<b>1.080</b>	<b>0</b>



In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wurden die folgenden Netto-Gewinne und -Verluste aus Finanzinstrumenten erfasst:

		Gewinne / Verluste (-)		Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung
		2013	2012	
		TEUR	TEUR	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Beteiligungen	(1)	0	0	
Wertpapiere des Anlagevermögens	(1)	11	7	Finanzerträge
dito		38	0	Sonstiges Ergebnis
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	14	211	Sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen
Zahlungsmittel	(2)	16	33	Finanzerträge
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2)	-56	-73	Finanzierungsaufwendungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3)	0	0	
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	(3)	0	0	

Bewertungskategorien nach IAS 39:

- (1) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- (2) Kredite und Forderungen
- (3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

## ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 21. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich nach Absatzmärkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Inland	22.179	20.746
Ausland	7.602	6.132
	<b>29.781</b>	26.878

Software	6.829	6.297
Pflege und Dienstleistungen	21.991	19.695
Hardware und Sonstige	961	886
	<b>29.781</b>	26.878

### 22. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Softwareentwicklungskosten. Sie beinhalten Personaleinzelkosten sowie Fremdkosten.

### 23. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Herabsetzung Wertberichtigungen	96	265
Versicherungsentschädigung	40	33
Mieterträge	32	22
Kursdifferenzen	11	21
Übrige	135	98
	<b>314</b>	439

### 24. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Software	1.088	839
Hardware und sonstige Waren	754	857
Softwarepflege und sonstige Dienstleistungen	1.487	1.485
	<b>3.329</b>	3.181

### 25. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Gehälter	13.311	11.993
Abfindungen	0	193
Soziale Abgaben	2.079	1.887
	<b>15.390</b>	14.073

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung betragen TEUR 1.845 (i.Vj. TEUR 1.625).

### 26. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Mieten und Mietnebenkosten	1.197	1.062
Reise- und Bewirtungskosten	642	522
KFZ-Kosten	798	844
Telefon und Porto	193	183
Werbung und Messen	1.034	779
Versicherungen	127	128
Fremdentwicklung	518	401
Beratungs- und Prüfungs- kosten	392	530
Kosten besonderer Vertreter und Sonderprüfung	661	386
Vertriebsprovisionen	31	18
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	82	54
Sonstige Steuern	21	16
Sonstige Betriebskosten, übrige sonstige Aufwendungen	1.231	1.286
	<b>6.927</b>	6.209

In den Mieten, KFZ-Kosten und übrigen sonstigen Aufwendungen sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 1.037 (i.Vj. TEUR 676) enthalten.

## 27. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge betreffen Erträge aus der laufenden Verzinsung von Bankguthaben auf Giro- und Festgeldkonten sowie aus Wertpapieren. Sie stammen mit TEUR 16 (i.Vj. TEUR 33) aus Vermögenswerten, die nach IFRS 7 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert sind, sowie in Höhe von TEUR 11 (i.Vj. TEUR 7) aus der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Finanzierungsaufwendungen betreffen Aufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und stammen aus der Kategorie „Kredite und Forderungen“.

## 28. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steueraufwendungen beinhalten neben latenten Steuerabgrenzungen die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie gegebenenfalls vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	Steuer- aufwand TEUR	Steuer- ertrag TEUR	31.12.2013 TEUR
Aktive latente Steuerforderungen	3.166	-36	87	<b>3.217</b>
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	-864	-3	423	<b>-444</b>
Summe latente Steuern	2.302	-39	510	<b>2.773</b>
zuzüglich				
Laufender Steueraufwand		-704	0	
Gesamter Steueraufwand		-743	510	<b>-233</b>

Im laufenden Steueraufwand sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 11) und Aufwendungen auf Grund von Bewertungsänderungen (Verkürzung der Nutzungsdauern von sonstigen immateriellen Vermögenswerten) von TEUR 64 (i.Vj. TEUR 0) enthalten. Der Steueraufwand entfällt fast ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die latenten Steuern werden jeweils mit den individuellen Steuersätzen der betroffenen Gesellschaften berechnet. Der Gesamtsteuersatz für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften schwankt in Abhängigkeit vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz zwischen 31 % und

32,625 % (i.Vj. 31 % - 32,625 %). Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 9,99 % bis 39 % (i.Vj. 9,99 % - 39 %). Durch Steuersatzänderungen ergab sich ein latenter Steueraufwand von TEUR 10 (i.Vj. latenter Steuerertrag von TEUR 42).

Die bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern noch nicht berücksichtigten Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 10.612 (i.Vj. TEUR 12.014). Die gesamten Verlustvorträge betragen TEUR 19.608 (i.Vj. TEUR 22.762).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuer	<b>2.210</b>	2.203
Erwartete Ertragsteuer (EBT x Steuersatz 32,625%)	<b>721</b>	719
zu- / abzüglich Differenzen aus:		
Nicht nutzbaren Verlusten	<b>7</b>	56
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	<b>64</b>	75
Nutzung von Verlustvorträgen	<b>-560</b>	-350
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	<b>-4</b>	-6
Steuersatzdifferenzen Inland	<b>1</b>	-9
Sonstige	<b>4</b>	3
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	<b>233</b>	488

## 29. DEN EIGENKAPITALGEBERN DES MUTTERUN- TERNEHMENS ZUSTEHENDES JAHRESERGEBNIS UND ERGEBNIS JE AKTIE

		2013	2012
Konzernergebnis	EUR	<b>1.976.928,26</b>	1.714.779,05
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	EUR	<b>-521.264,76</b>	-333.919,40
<b>Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis</b>	EUR	<b>1.455.663,50</b>	1.380.859,65
Anzahl der Aktien	Stück	<b>5.403.000</b>	5.403.000
Effekt aus eigenen Anteilen	Stück	<b>-73.459</b>	-242.600
Anzahl der gewichteten, durchschnittlich während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien	Stück	<b>5.329.541</b>	5.160.400
<b>Ergebnis je Aktie</b>	EUR / Stück	<b>0,27</b>	0,27

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Solange der bestehende Bilanzverlust der EASY SOFTWARE AG noch nicht abgebaut ist, ist die Ausschüttung einer Dividende bis auf weiteres nicht vorgesehen.

### 30. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen.

Zum 31. Dezember bestanden keine berichtspflichtigen Haftungsverhältnisse.

### 31. EVENTUALFORDERUNGEN

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellte am 17. Juni 2011 Strafanzeige wegen verschiedener Straftatbestände gegen den damaligen Vorstandsvorsitzenden der EASY SOFTWARE AG, Herrn Gereon Neuhaus. Der Aufsichtsrat berief nach Kenntniserlangung Herrn Neuhaus als Vorstand ab. Sein Dienstvertrag wurde fristlos gekündigt. Ein Sonderprüfer wurde eingesetzt. Die daraus resultierenden Risiken wurden im Jahresabschluss 2011 vollständig abgebildet und haben das Ergebnis belastet. Die Prüfung, ob Rückforderungsansprüche geltend gemacht werden können, ist bis heute nicht abgeschlossen.

**32. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich nach den Gesamtlaufzeiten der zugrunde liegenden Verträge im Geschäftsjahr wie folgt:

**D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG****33. FINANZMITTELBESTAND**

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 („Cashflow Statement“), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	828	3.352	994	<b>5.174</b>
Leasing	431	573	35	<b>1.039</b>
Softwarepflege	8	0	0	<b>8</b>
Softwarelizenzen	300	300	0	<b>600</b>
Gebühren Aktienleihe	60	30	0	<b>90</b>
Kaufpreis CFT GmbH	5.850	3.900	0	<b>9.750</b>
Sonstige	16	0	0	<b>16</b>
	<b>7.493</b>	<b>8.155</b>	<b>1.029</b>	<b>16.677</b>

Die Mieten beziehen sich im Wesentlichen auf das Verwaltungsgebäude der EASY SOFTWARE AG. Der Mietvertrag läuft bis zum Jahr 2022. Im Anschluss besteht eine Verlängerungsoption. Der Mietvertrag enthält darüber hinaus eine Verbraucherpreis-Index basierte Mietanpassungsklausel.

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds ist deckungsgleich mit dem Bilanzposten „Zahlungsmittel“.

**E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns und der an den Vorstand

(verantwortliche Unternehmensinstanz) getätigten Berichterstattung. Angaben zu den Segmenten enthält der Lagebericht. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich folgende Darstellung:

	<b>Deutschland</b>	<b>Österreich</b>	<b>England</b>	<b>USA</b>	<b>Singapur</b>	<b>Türkei</b>	<b>Konso-</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	olidierung	TEUR
							TEUR	
Gesamtbuchwert des Vermögens	23.398	725	974	1.079	76	357	-1.263	<b>25.346</b>
Zugänge zum Anlagevermögen	572	69	19	4	0	0	0	<b>664</b>
Umsatzerlöse	29.564	1.409	1.516	905	0	591	-4.204	<b>29.781</b>
- Außenumsatz	25.502	1.394	1.418	876	0	591	0	<b>29.781</b>
- intersegmentäre Umsätze	4.062	15	98	29	0	0	-4.204	<b>0</b>
Schulden	5.087	360	362	602	15	168	-945	<b>5.649</b>
Gewinn / Verlust *	2.301	85	218	93	-10	158	-868	<b>1.977</b>
Langfristige Vermögenswerte	10.417	378	234	150	0	11	-459	<b>10.731</b>
Latente Steueransprüche	2.891	0	187	139	0	0	0	<b>3.217</b>
Latente Steuerschulden	237	0	0	0	0	0	207	<b>444</b>
Abschreibungen	1.712	70	15	12	0	3	424	<b>2.236</b>
Zinserträge	53	1	0	1	0	0	-28	<b>27</b>
Zinsaufwendungen	97	9	0	0	0	0	-28	<b>78</b>
Ertragsteueraufwendungen	385	35	-80	31	0	0	-138	<b>233</b>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.686	120	138	124	-10	158	-1.006	<b>2.210</b>

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	Deutschland	Österreich	England	USA	Singapur	Türkei	Konso- lidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtbuchwert des Vermögens	22.745	624	718	997	86	89	-844	<b>24.415</b>
Zugänge zum Anlagevermögen	1.364	398	20	2	0	21	0	<b>1.805</b>
Umsatzerlöse	27.417	1.121	1.417	827	0	7	-3.911	<b>26.878</b>
- Außenumsatz	23.639	1.091	1.363	778	0	7	0	<b>26.878</b>
- intersegmentäre Umsätze	3.778	30	54	49	0	0	-3.911	<b>0</b>
Schulden	6.875	344	318	601	11	20	-782	<b>7.387</b>
Gewinn / Verlust *	2.422	71	-23	55	-7	-33	-828	<b>1.657</b>
Langfristige Vermögenswerte	11.302	378	151	192	0	16	-35	<b>12.004</b>
Latente Steueransprüche	2.889	0	106	171	0	0	0	<b>3.166</b>
Latente Steuerschulden	518	0	0	0	0	0	346	<b>864</b>
Abschreibungen	1.640	31	14	16	1	5	424	<b>2.131</b>
Zinserträge	62	2	0	1	0	0	-25	<b>40</b>
Zinsaufwendungen	113	7	0	0	0	0	-25	<b>95</b>
Ertragsteueraufwendungen	440	25	109	52	0	0	-138	<b>488</b>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.862	96	86	107	-7	-33	-966	<b>2.145</b>

\* jeweils Überschuss der Periode



Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

#### **34. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Neben den unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Entwicklungskosten für selbst erstellte Software entstanden im Berichtszeitraum Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 3.589 (i.Vj. TEUR 3.502), die in den laufenden Aufwendungen der Periode enthalten sind.

#### **F. SONSTIGE ANGABEN**

##### **35. ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG**

##### **I.V.M. § 21 ABS. 1 WPHG**

Die Scherzer & Co. Aktiengesellschaft, Köln / Deutschland hat uns am 23. Dezember 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 23. Dezember 2013 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,94 % (158.847 Stimmrechte) beträgt.

Die Scherzer & Co. Aktiengesellschaft, Köln / Deutschland hat uns am 11. Dezember 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 11. Dezember 2013 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,36 % (235.347 Stimmrechte) beträgt.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr, Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73 % der Stimmrechte (309807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden Herrn Zours

über die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, und die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr, Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73 % der Stimmrechte (309807 Stimmrechte) betragen hat. 0,30 % der Stimmrechte (15970 Stimmrechte) werden der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr, Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73 % der Stimmrechte (309807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, zugerechnet.

Die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr, Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73 % der Stimmrechte (309807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte wer-

den der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft über die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft und die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 12. April 2013 die Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) betragen hat.

Die Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt / Deutschland, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,38 % (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 1,48 % (80.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 4,90 % (265.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG aus von der Lupus alpha Investment S.A. gehaltenen Aktien zugerechnet.

Die Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,38 % (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 4,90 % (265.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,48 % (80.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Investment S.A. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Februar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 24. Februar 2012 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,08 % (1.355.285 Stimmrechte) beträgt; davon sind ihm 25,08 % (1.355.285 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 4. Oktober 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85 % (153.900 Stimmrechte) beträgt.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland, am 4. Oktober 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85 % (153.900 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,85 % (153.900 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. April 2011 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,73 % (1.119.853 Stimmrechte) beträgt.

Herr Manfred Wagner, Essen hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. September 2002 mitgeteilt, dass er durch Erwerb vom 2. September 2002 insgesamt 25 % der Stimmrechte an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400 überschritten hat. Herr Wagner verfügt zu diesem Tag über 27,4 % der Stimmrechte.

### **36. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE GEWÄHRTE KREDITE**

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, welches als monatliches Grundgehalt ausbezahlt wird, sowie einem nach den steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert für Sachbezüge. Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einer Tantieme, welche umsatz- und ergebnisabhängig ist. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z.B. Aktienoptionen, wurden nicht vereinbart.

Im Berichtsjahr waren zwei Personen nach den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG als Vorstand bestellt. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 262 (i.Vj. TEUR 519, inkl. Abfindungen von TEUR 165). Herr Andreas C. Nowotka erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 Festbezüge in Höhe von TEUR 176 und variable Vergütungen in Höhe von TEUR 38. Herr Willy Cremers erhielt als Vorstand für den Zeitraum ab dem 7. Oktober 2013 Festbezüge in Höhe von TEUR 48.

Für zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von TEUR 439 (i. Vj. TEUR 456) gebildet. Bezüge wurden gezahlt in Höhe von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20).

Gemäß § 21 der gültigen Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung von EUR 10.000,00 (i.Vj. EUR 10.000,00) pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Erfolgsabhängige Vergütungsanteile wurden nicht gezahlt. Für 2013 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 45 (i.Vj. TEUR 45) entstanden.

Der zum 28. August 2013 ausgeschiedene Vorsitzende erhält als Aufsichtsratsmitglied bei einem Tochterunternehmen zusätzlich eine Vergütung von TEUR 5 pro Geschäftsjahr.

Es bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

### **37. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN**

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die EASY SOFTWARE AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die EASY SOFTWARE AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Die EASY SOFTWARE AG unterhielt mit nahestehenden Unternehmen und Personen verschiedene vertraglich vereinbarte Geschäftsbeziehungen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 17 (i.Vj. TEUR 41), welche die EASY SOFTWARE AG an nahestehende Personen und Unternehmen erbracht hat, bestanden hauptsächlich aus dem Verkauf von Softwarelizenzen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 193 (i.Vj. TEUR 486), welche die EASY SOFTWARE AG von nahestehenden Personen und Unternehmen erhalten hat, bestanden hauptsächlich aus der Erbringung von Servicedienstleistungen im administrativen Bereich, Einkauf von Hardware, sowie die Unterstützung in Kundensupportleistungen.

Die Höhe der Geschäftsvorfälle und die Höhe der ausstehenden Salden in Bezug auf die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und Unternehmen, bei denen diese Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss haben, beträgt wie folgt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erbrachte Leistungen an		
- sonstige	17	40
Erhaltene Leistungen von		
- Mitgliedern des Aufsichtsrats	0	9
- sonstigen	193	477
	<b>193</b>	486
Forderungen aus erbrachten Leistungen an		
- sonstige	4	150
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen von		
- sonstigen	18	19

Zum 31. Dezember 2011 wurde zu Gunsten des nahe-  
stehenden Unternehmens, EASY SOLUTIONS GmbH,  
Oberhausen, eine Rückstellung über TEUR 450 für  
eine Bankbürgschaft gebildet. Im Juni 2012 wurde  
die Bürgschaft durch Zahlung des Gesamtbetrages  
von der EASY SOFTWARE AG abgelöst. Die daraus  
entstandene Forderung wurde vollständig wertbe-  
richtigt. Derzeit wird geprüft welche Rückforde-  
rungsansprüche bestehen.

Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und  
des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2013 setzt sich  
wie folgt zusammen:

31.12.2013	Stück	%
<b>Vorstand</b>		
Willy Cremers	10	0,00%
Andreas C. Nowotka	0	0,00%
<b>Aufsichtsrat</b>		
Oliver Krautscheid	0	0,00%
Stefan ten Doornkaat	0	0,00%
Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert	0	0,00%

Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2012 betrug:

31.12.2012	Stück	%
<b>Vorstand</b>		
Andreas C. Nowotka	0	0,00%
<b>Aufsichtsrat</b>		
Manfred A. Wagner	1.450.314	26,84%
Stefan ten Doornkaat	0	0,00%
Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert	0	0,00%

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

### 38. ORGANE

#### VORSTAND

Willy Cremers (seit dem 07. Oktober 2013)  
Andreas C. Nowotka

Die Vorstandsmitglieder üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

#### AUFSICHTSRAT

Manfred A. Wagner, Vorsitzender  
Unternehmer, Oberhausen,  
(bis 28. August 2013)

Oliver Krautscheid, Vorsitzender  
Kaufmann, Frankfurt am Main,  
(seit dem 28. August 2013)  
Herr Krautscheid hat weitere Aufsichtsratsmandate als Vorsitzender bei der EPG Engineered nanoPro-

ducts Germany AG, Griesheim, als Vorsitzender bei der DESIGN Bau AG, Kiel und als Mitglied der Helio-centris Energy Solutions AG, Berlin.

Stefan ten Doornkaat, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Düsseldorf  
Herr ten Doornkaat hat weitere Mandate als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei der Mologen AG, Berlin und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei der Marcus Sühling AG, Köln.

Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert, Herdecke  
Inhaber des Lehrstuhls für Softwaretechnik an der Ruhr-Universität Bochum  
Herr Prof. Dr. Helmut Balzert hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der IHK-Gfl mbH, Dortmund und der W3L AG, Dortmund.

### 39. AUFWENDUNGEN FÜR ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABEN NACH § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss 2013 sind Aufwendungen von insgesamt TEUR 99 (i.Vj. TEUR 80) angefallen. Der Abschlussprüfer hat sonstige Leistungen von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 3) erbracht.

### 40. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 208 (i.Vj. 194) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Nach dem geografischen Standort entfallen 187 Mitarbeiter auf Deutschland, 2 Mitarbeiter auf Österreich, 4 Mitarbeiter auf die USA, 8 Mitarbeiter auf Großbritannien, 0 Mitarbeiter auf Singapur und 7 Mitarbeiter auf die Türkei.

### 41. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die EASY SOFTWARE AG hat mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2013 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2014 zunächst 60 % der Anteile an der CFT Consulting GmbH, Bobingen, (CFT) erworben.

Die CFT Consulting GmbH ist ein europaweit agierendes Softwarehaus mit dem Schwerpunkt Dokumenten- und Content-Management und seit mehr als 20 Jahren strategischer und einer der erfolgreichsten Partner der EASY SOFTWARE AG. Mit über 40 Mitarbeitern werden an verschiedenen Standorten in Deutschland ca. 400 Endkunden und über ca. 70 eigene Vertriebspartner ca. 1.400 Kunden mit Produkten der EASY SOFTWARE AG betreut.

Der Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile der CFT erfolgt stufenweise mit zunächst 60 % und in zwei weiteren zeitlich aufeinander folgenden Schritten bis zum 31. Dezember 2018. Die Modalitäten der Übertragung der verbliebenen 40 % der Anteile an der CFT sind bereits im Kaufvertrag vom 23. Dezember 2013 verbindlich geregelt. Die Übertragung kann sowohl durch Ausübung von Kaufoptionen durch die EASY SOFTWARE AG als auch durch Verkaufsoptionen durch die Verkäufer herbei geführt werden.

Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile beträgt insgesamt TEUR 9.750 zuzüglich Zinsen für den Zeitraum vom 02.01.2014 bis zur Ausübung der beiden Kaufoptionen.

Die Übernahme der CFT Consulting GmbH erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie der EASY SOFTWARE AG. Durch die Übernahme soll die Position der EASY-Gruppe im Markt nachhaltig gestärkt und eine noch engere Kunden- und Partnerbindung ermöglicht werden.

Die Vermögenswerte und Schulden der CFT stellen sich gemäß HGB-Zwischenabschluss zum 30.09.2013 wie folgt dar (eine IFRS-Bilanz der Gesellschaft liegt bisher ebenso wenig vor wie der HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 - aus diesem Grund können auch die übrigen nach IFRS 3.B64 geforderten Angaben noch nicht gemacht werden):

	<b>30.09.2013</b>
	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	<b>53</b>
Sacheinlagen	<b>333</b>
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	<b>499</b>
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	<b>1.028</b>
Zahlungsmittel und -äquivalente	<b>3.026</b>
Übrige Vermögenstwerte	<b>421</b>
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	<b>-396</b>
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	<b>-532</b>
<b>Nettoreinvermögen</b>	<b>4.432</b>



EASY SOFTWARE

Und wenn alles so  
einfach wäre?

Bestandteile  
immer perfekt

Einfach  
neugierig.

EASY SOFTWARE

Wie, schon wieder  
Feierabend?

EASY Personalakte  
Perfekt organisiert.

Einfach  
neugierig.

Aufmerksamkeitsstarke Motive wecken die Neugier auf EASY-Produkte und Lösungen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 der CFT betrug der Umsatz TEUR 10.410, der Überschuss lag in diesem Zeitraum bei TEUR 1.762.

Im Rahmen der durchgeführten Due-Diligence-Untersuchung wurden bereits Überlegungen zur Kaufpreisallokation angestellt. Dabei wurden stille Reserven im aktuellen Auftragsbestand, in selbst entwickelten Software-Modulen sowie in den bestehenden Softwareservice- und Wartungsverträgen identifiziert. Eine abschließende Beurteilung und Bewertung hierzu liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich wären, liegen nicht vor.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat am 28. April 2014 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss und den Lagebericht zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht billigt.


#### **42. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unseren Internetseiten ([www.easy.de](http://www.easy.de)) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Mülheim an der Ruhr,  
den 28. April 2014



Willy Cremers



Andreas C. Nowotka



## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, 28. April 2014

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und

Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 28. April 2014

## **EBNER STOLZ GMBH & CO. KG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Marcus Lauten  
Wirtschaftsprüfer

gez. Stefan Niemann  
Wirtschaftsprüfer



Eine klare und direkte Kommunikation bringt Enterprise-Content-Management in die Fachabteilungen.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Tätigkeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat trat zu fünf Präsenzsitzungen zusammen. Hiervon ließ er sich vom Vorstand in vier Präsenzsitzungen am 11.04.2013, 28.08.2013, 20.09.2013, 29.11.2013 sowie zusätzlichen Einzelbesprechungen unterrichten. Dies erfolgte durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, die Geschäftslage, die Geschäftsentwicklung sowie die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung bedurften, sind vom Aufsichtsrat geprüft, erörtert und verabschiedet worden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst. Ergänzend zu den Präsenzsitzungen erfolgten zwei telefonische Sitzungen am 24.10.2013 und 18.12.2013 sowie fünf schriftliche Beschlussfassungen.

Mit Personalangelegenheiten des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat in einer Sitzung am 23.09.2013 eingehend befasst und im Nachgang hierzu Herrn Peter Wilhelm Cremers als Vorstand berufen.

Herr Manfred A. Wagner legte mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013 sein Aufsichtsratsmandat aus privaten Gründen am 12.04.2013 nieder. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.08.2013 wurde Herr Oliver Krautscheid als neues Mitglied des Aufsichtsrats bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, gewählt. In der sich an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 28.08.2013 bestimmte der Aufsichtsrat Herrn Oliver Krautscheid zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

## JAHRESABSCHLUSS

Die Buchführung, der Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG, der Konzernabschluss nach IFRS und die Lageberichte sind durch den Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Lageberichte sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. In der Bilanzsitzung am 10.04.2014 wurden die Unterlagen im Anschluss an den Bericht des Abschlussprüfers erörtert. Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung stimmte der Aufsichtsrat zu. Somit wurden der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und Jahresabschluss gebilligt und festgestellt.

## COMPLIANCE, RISIKOMANAGEMENT UND EFFIZIENZ

### 1. COMPLIANCE

Im Zuge der Überwachung und Beratung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat zum Compliance-Management wurde vom Vorstand ein Abhängigkeitsbericht zu Geschäften mit nahestehenden Personen für die Jahre 2005 bis 2012 nachträglich erstellt.

### 2. RISIKOMANAGEMENT

In den Sitzungen am 11.04., 28.08., 20.09. und 29.11.2013 wurden dem Aufsichtsrat ausführlich die Risikomanagement-Berichte erläutert. Das Risikomanagement-System wurde vom Vorstand nach Beratung mit dem Aufsichtsrat weiter angepasst.

### 3. EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Eine gesonderte Effizienzprüfung des Aufsichtsrats hat stattgefunden. Als Ergebnis dieser Effizienzprüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass er effizient arbeitet.



## BESCHLUSSFASSUNGEN / SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Zu den wesentlichen Themen zählten die folgenden Punkte:

### 1. SCHRIFTLICHE BESCHLUSSFASSUNG VOM 28.03.2013

Der Aufsichtsrat beschloss, den Vorstand zu ermächtigen 293.837 Stück eigene Aktien zu veräußern. Hintergrund war die Feststellung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs eigener Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27.05.2010 die nach § 71 Abs. 2 Satz 2 AktG vorgesehene hypothetische Rücklage nicht gebildet werden konnte. Dies betraf insgesamt 293.837 Aktien, die in den Jahren 2010 bis 2012 von der Gesellschaft im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben wurden.

### 2. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 11.04.2013:

In der Aufsichtsratssitzung am 11.04.2013 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012.

### 3. SCHRIFTLICHE BESCHLUSSFASSUNGEN VOM 29.05.2013

Der Aufsichtsrat beschloss die jährlich gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zum Corporate Governance Kodex.

Zudem beschloss der Aufsichtsrat den ergänzten Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012.

### 4. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 28.08.2013:

In der Sitzung vom 28.08.2013 bestimmte der Aufsichtsrat Herrn Oliver Krautscheid zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

### 5. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 20.09.2013:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 20.09.2013 wurde vereinbart, Interviews mit Kandidaten zu führen, die für die Besetzung der vakanten Vorstandsposition in Betracht kommen.

Ebenfalls in dieser Sitzung bat der Aufsichtsrat den Vorstand um eine strategische Bestandsaufnahme (Stärken-/Schwächen-Analyse).

In der vorgenannten Sitzung wurde der Halbjahresbericht präsentiert und mit dem Vorstand diskutiert. Zudem wurde die aktuelle Hochrechnung bis Ende 2013 präsentiert.

In dieser Sitzung wurde über die Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie die Neubesetzung des Aufsichtsrats der otris software AG gesprochen.

Ebenfalls wurde über den Zeitrahmen für die Planung 2014 berichtet.

Zudem wurde in der Sitzung die Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Vorstand besprochen.

Außerdem stimmte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung zu, dass sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand weiterhin mit Möglichkeiten des anorganischen Wachstums beschäftigen.

### 6. SCHRIFTLICHE BESCHLUSSFASSUNG AM 03.10.2013:

Der Aufsichtsrat stimmte für die Berufung von Herrn Peter Wilhelm Cremers zum Mitglied des Vorstands.

Zudem erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Geschäftsordnung und zum neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand.

**7. TELEFONISCHE BESCHLUSSFASSUNG AM  
24.10.2013:**

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, Verhandlungen für zwei Projekte in Bezug auf anorganisches Wachstum mit Unterstützung durch Wirtschaftsprüfer und rechtlicher Beratung in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden führen zu können.

**8. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 29.11.2013**

In der Sitzung am 29.11.2013 wurde über die aktuelle Geschäftslage berichtet.

Der Aufsichtsrat verabschiedete in derselben Sitzung den Plan für das Geschäftsjahr 2014.

Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat an einem mehrtägigen Strategie-Workshop teil.

**9. TELEFONISCHE BESCHLUSSFASSUNG AM  
18.12.2013:**

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands für den stufenweisen Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile der CFT Consulting GmbH und zur Übernahme des Standorts Wuppertal der CFT zu.

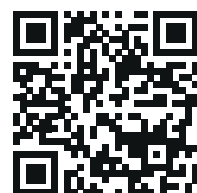
Mülheim an der Ruhr, im April 2014  
für den Aufsichtsrat



Oliver Krautscheid



Scannen Sie einfach den QR-Code, um den  
Geschäftsbericht 2013 als PDF anzuzeigen.





## TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Deutschland

### EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH

Am Hauptbahnhof 4 | D-45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: +49 208 450160 | Fax: +49 208 4501690

E-Mail: [info@easy.de](mailto:info@easy.de)

Web: [www.easy.de](http://www.easy.de)

### otris software AG

Königswall 21 | D-44137 Dortmund

Telefon: +49 231 9580690

E-Mail: [info@otris.de](mailto:info@otris.de)

Web: [www.otris.de](http://www.otris.de)

Großbritannien

### EASY SOFTWARE (UK) PLC.

Reflection House, The Anderson Centre, Olding Road,  
Bury St. Edmunds | Suffolk, IP33 3TA, UK

Phone: +44 1284 727870 | Fax: +44 1284 727871

E-Mail: [info@easysoftware.co.uk](mailto:info@easysoftware.co.uk)

Web: [www.easysoftware.co.uk](http://www.easysoftware.co.uk)

Österreich

### EASY SOFTWARE GmbH

Sebastian-Kneipp-Straße 12 | A-5020 Salzburg

Phone: +43 662 461546 | Fax: +43 662 46154655

E-Mail: [office@easy-austria.at](mailto:office@easy-austria.at)

Web: [www.easy-austria.at](http://www.easy-austria.at)

Singapur

### EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.

4 Battery Road | Bank of China Building, #25-01

Singapore 049908

Telefon: +1 610 3508677

E-Mail: [info@easy.de](mailto:info@easy.de)

Web: [www.easy.de](http://www.easy.de)

Türkei

### EASY SOFTWARE TÜRKİYE. LTD. ŞTİ.

Cumhuriyet Cad. Onarımlı Sk. No:9 / 6 | Kavacık İstanbul

Phone: +90 216 53774 50 | Fax: +90 216 53774 53

E-Mail: [info@easy.de](mailto:info@easy.de)

Web: [www.easy.de](http://www.easy.de)

USA

### EASY SOFTWARE INC.

102 Pickering Way, Suite 503 | Exton, PA 19341, USA

Phone: +1 610 2409260

E-Mail: [sales@easysoftware.us](mailto:sales@easysoftware.us)

Web: [www.easysoftware.us](http://www.easysoftware.us)

## EASY SOFTWARE AG

Am Hauptbahnhof 4 | 45468 Mülheim a. d. Ruhr

Deutschland

Fon: +49 208 450160 | Fax: +49 208 4501690

E-Mail: [info@easy.de](mailto:info@easy.de) | Web: [www.easy.de](http://www.easy.de)